

Anwohnerbefragung Stadtleben2030 in Pankow

1. 1. Wie haben Sie das erste Mal von dem Projekt "Stadtraum 2030" erfahren?

Anzahl Teilnehmer: 240

62 (25.8%): von Familie, Freunden, Bekannten

103 (42.9%): von Plakaten, Flyern

26 (10.8%): aus dem Internet/soziale Medien

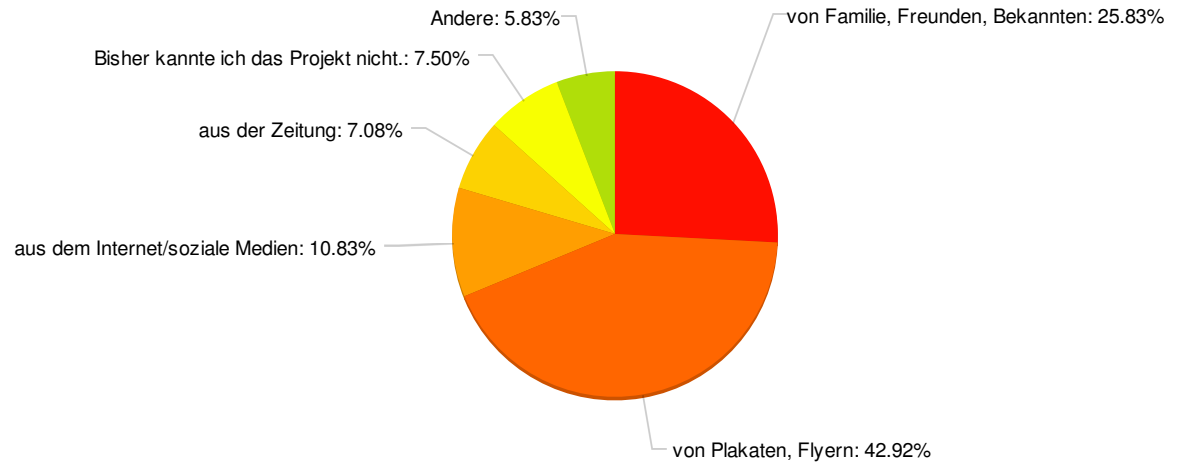
17 (7.1%): aus der Zeitung

18 (7.5%): Bisher kannte ich das Projekt nicht.

14 (5.8%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- über die GRÜNEN
- offene Augen
- Infoblatt im eigenen Briefkasten
- Newsletter Tagesspiegel
- Die Grünen
- Gespräch mit Politikerin
- Flyer lag in unserem Briefkasten
- Tagesspiegel Newsletter
- Vorstellung im Rathaus Berlin Pankow
- Nachbarn
- nebenan.de
- nebenan.de
- Fraktion Pankow
- Nachbarschaftsapp



2. In welchem Bereich unseres Untersuchungsgebiets wohnen Sie? *

Anzahl Teilnehmer: 245

34 (13.9%): 1. Pankower Anger/Breite Straße

64 (26.1%): 2. Wolfshagener Str.

19 (7.8%): 3. Crusemakstraße

10 (4.1%): 4. Amalienpark

15 (6.1%): 5. Eintracht Str.

47 (19.2%): 6. Mendelstraße

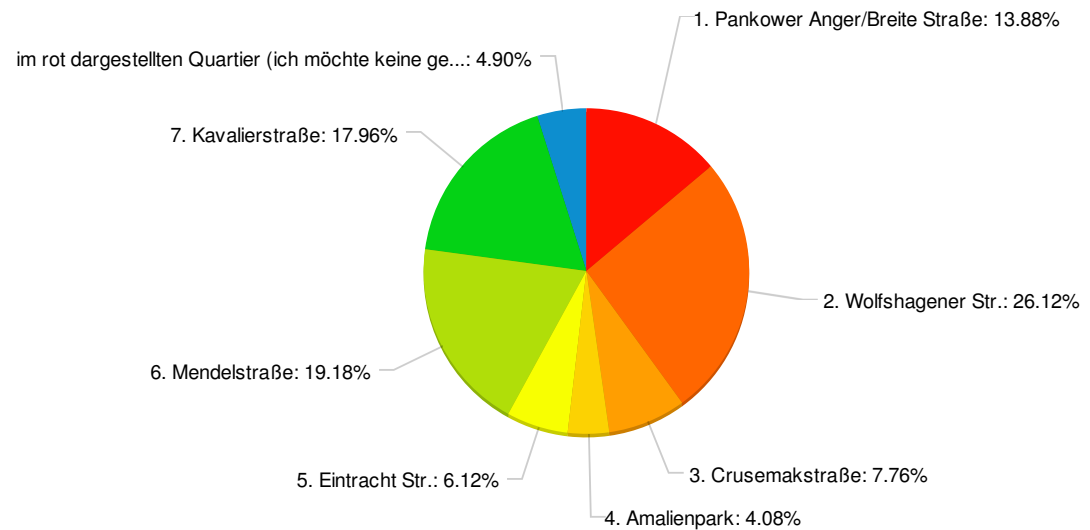
44 (18.0%): 7. Kavallerstraße

12 (4.9%): im rot dargestellten Quartier (ich möchte keine genaueren Angaben machen)

- (0.0%): in einem anderen Gebiet in Pankow

- (0.0%): in einem anderen Gebiet in Berlin

- (0.0%): Andere



3. 3. Wie zufrieden sind Sie mit der derzeitigen Situation in Ihrer Straße allgemein?

Anzahl Teilnehmer: 245

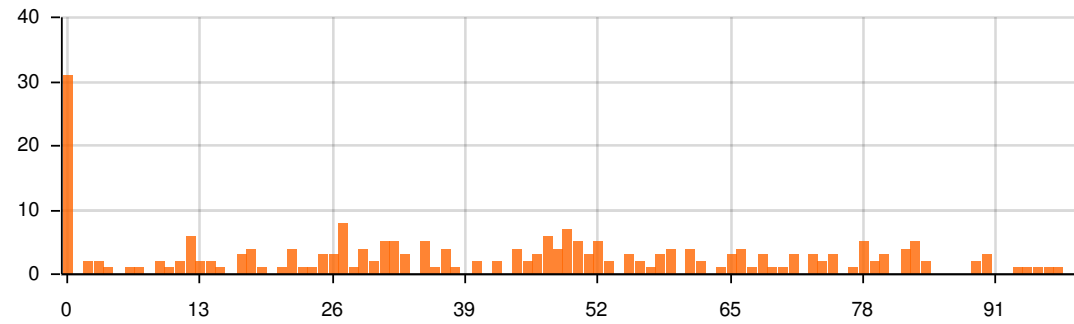
0 = *gar nicht*

100 = *sehr zufrieden*

Arithmetisches Mittel: 43,27

Mittlere absolute Abweichung: 24,83

Standardabweichung: 29,43



4. Ziel des Projekts "Stadtraum 2030" ist es die Aufenthaltsqualität für die Anwohnenden im Gebiet zwischen Ossietzky- und Mendelstraße, Wolfshagener und Breiter Straße zu verbessern. Straßen, Gehwege, unbebaute Flächen sind Stadtraum. In diesem Projekt wollen wir Ideen entwickeln, wie der Stadtraum neu verteilt werden kann. Wir wollen ihn zu Lebensraum für die Anwohnenden entwickeln, dafür planen und die Umsetzung dieser Pläne initiieren. Wir wollen also die Planungen des Bezirksamtes zum Sommerbad beeinflussen und diese um den umliegenden Stadtraum erweitern.

Wie stehen Sie zu den oben genannten Zielen?

Anzahl Teilnehmer: 241

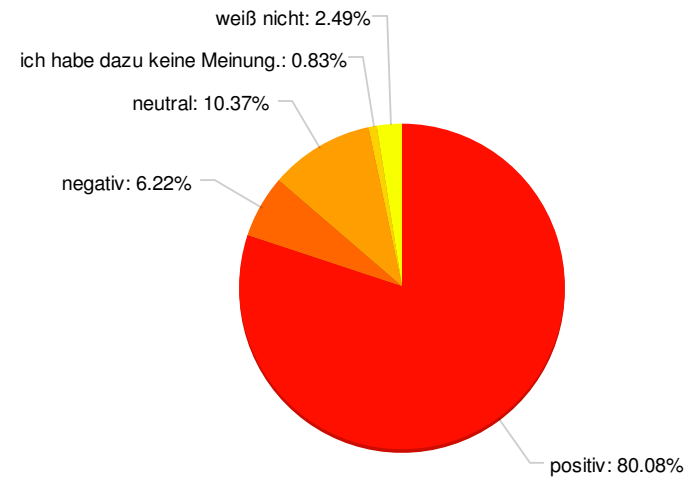
193 (80.1%): **positiv**

15 (6.2%): **negativ**

25 (10.4%): **neutral**

2 (0.8%): **ich habe dazu keine Meinung.**

6 (2.5%): **weiß nicht**



5. 5. Wie schätzen Sie die Anbindung in Ihrem Quartier ein?

Anzahl Teilnehmer: 231

| | Pkw | | ÖPNV | | Fahrrad | | zu Fuß | |
|-------------|-----|-------|------|-------|---------|-------|--------|-------|
| | Σ | % | Σ | % | Σ | % | Σ | % |
| optimal | 85x | 36,80 | 130x | 56,28 | 89x | 38,53 | 118x | 51,08 |
| ausreichend | 91x | 39,39 | 83x | 35,93 | 74x | 32,03 | 100x | 43,29 |
| mangelhaft | 30x | 12,99 | 17x | 7,36 | 70x | 30,30 | 17x | 7,36 |

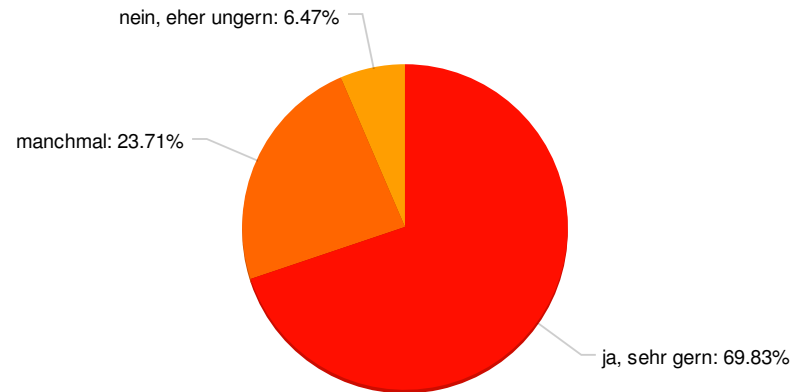
6. Halten Sie sich gern zu Fuß oder mit dem Fahrrad in den Straßen Ihres Quartiers auf?

Anzahl Teilnehmer: 232

162 (69.8%): ja, sehr gern

55 (23.7%): manchmal

15 (6.5%): nein, eher ungern



7. Die Stellplatzsuche in Ihrem Quartier empfinden Sie als:

Anzahl Teilnehmer: 227

| | für Pkw-Stellplätze | | für Fahrrad-Stellplätze | |
|-----------------------------|---------------------|-------|-------------------------|-------|
| | Σ | % | Σ | % |
| entspannt | 13x | 5,73 | 111x | 48,90 |
| abhängig von den Stoßzeiten | 77x | 33,92 | 56x | 24,67 |
| eine Herausforderung | 118x | 51,98 | 57x | 25,11 |

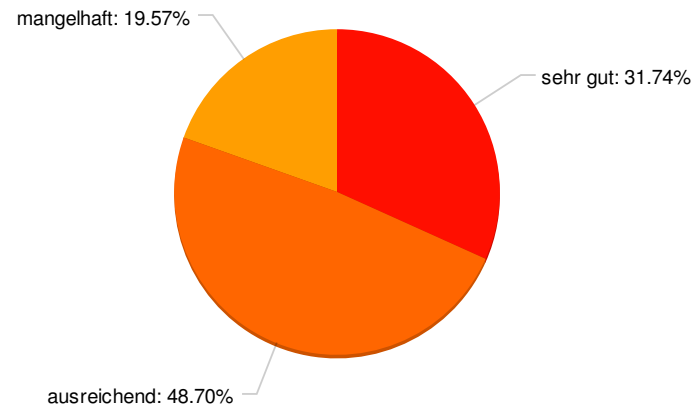
8. Die Begrünung in den Straßen ihres Quartiers finden Sie:

Anzahl Teilnehmer: 230

73 (31.7%): **sehr gut**

112 (48.7%): **ausreichend**

45 (19.6%): **mangelhaft**



9. 9. Wie ausgelastet empfinden Sie die Straßen und Gehwege in Ihrem Quartier?

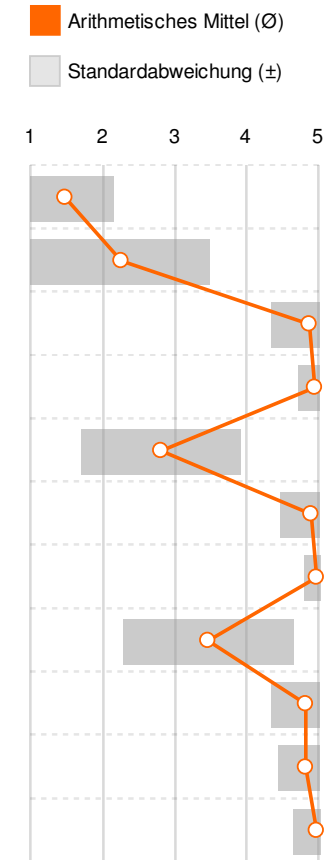
Anzahl Teilnehmer: 231

| | Straßen | | Gehwege | |
|---------------------|----------|-------|----------|-------|
| | Σ | % | Σ | % |
| wenig benutzt | 8x | 3,46 | 38x | 16,45 |
| optimal ausgelastet | 69x | 29,87 | 146x | 63,20 |
| überlastet | 153x | 66,23 | 51x | 22,08 |

10. 10A. Wie oft nutzen Sie normalerweise die folgenden Verkehrsmittel?

Anzahl Teilnehmer: 228

| | mehrmals täglich (1) | | mindestens 1x pro Tag (2) | | 1x pro Woche (3) | | 1x pro Monat (4) | | selten oder nie (5) | | mindestens | |
|------------------------------|----------------------|-------|---------------------------|-------|------------------|-------|------------------|-------|---------------------|-------|------------|------|
| | Σ | % | Σ | % | Σ | % | Σ | % | Σ | % | Ø | ± |
| | Zu Fuß | 135x | 60,00 | 72x | 32,00 | 16x | 7,11 | 2x | 0,89 | - | - | 1,49 |
| Eigenes Fahrrad | 83x | 36,73 | 56x | 24,78 | 55x | 24,34 | 12x | 5,31 | 20x | 8,85 | 2,25 | 1,25 |
| Lastenfahrrad | 2x | 0,98 | 1x | 0,49 | 4x | 1,95 | 6x | 2,93 | 192x | 93,66 | 4,88 | 0,54 |
| Leihfahrrad | - | - | - | - | - | - | 10x | 4,88 | 195x | 95,12 | 4,95 | 0,22 |
| öffentlicher Verkehr (Bu...) | 32x | 14,35 | 52x | 23,32 | 76x | 34,08 | 52x | 23,32 | 11x | 4,93 | 2,81 | 1,10 |
| Motorrad/Moped | - | - | 1x | 0,48 | 6x | 2,86 | 6x | 2,86 | 197x | 93,81 | 4,90 | 0,42 |
| E-Scooter | - | - | - | - | 1x | 0,48 | 3x | 1,44 | 205x | 98,09 | 4,98 | 0,18 |
| Privatauto | 9x | 4,05 | 35x | 15,77 | 83x | 37,39 | 32x | 14,41 | 63x | 28,38 | 3,47 | 1,18 |
| Car-Sharing / Mietwagen | - | - | 1x | 0,48 | 4x | 1,92 | 27x | 12,98 | 176x | 84,62 | 4,82 | 0,47 |
| Taxi | - | - | - | - | 1x | 0,48 | 33x | 15,87 | 174x | 83,65 | 4,83 | 0,39 |
| Sonstiges | 1x | 0,58 | - | - | - | - | 2x | 1,16 | 169x | 98,26 | 4,97 | 0,32 |



11. 10B. Besitzt Ihr Haushalt ein oder mehrere Kraftfahrzeuge oder Fahrräder?

Anzahl Teilnehmer: 128

| | Nein | | Ja, und zwar (Anzahl eintragen) | |
|-------------------------|-------|------|---------------------------------|------|
| | Σ | Ø | Σ | Ø |
| Pkw / Kleintransporter: | 1,00 | 0,01 | 108,00 | 0,84 |
| Krafträder jeder Art: | 0,00 | 0,00 | 15,00 | 0,12 |
| Fahrräder | 28,00 | 0,22 | 383,00 | 2,99 |

12. 10C. Verfügt Ihr Haushalt in Berlin bzw. in Wohnortnähe über einen festen privaten Pkw-Stellplatz (Privatbesitz oder gemietet, z.B. Garage, Tiefgarage, etc.)?

Anzahl Teilnehmer: 112

| | 0 | | 1 | | 2 | | 3 | |
|--|-----|-------|-----|-------|----|------|----|------|
| | Σ | % | Σ | % | Σ | % | Σ | % |
| Wir besitzen keinen festen Stellplatz, aber wir hätten gerne die folgende Anzahl von Pkw-Stellplätzen: | 49x | 43,75 | 52x | 46,43 | 5x | 4,46 | 2x | 1,79 |
| Ja, wir mieten in Wohnortnähe die folgende Anzahl von Pkw-Stellplätzen: | 62x | 55,36 | 13x | 11,61 | - | - | - | - |
| Ja, wir besitzen in Berlin die folgende Anzahl von Pkw-Stellplätzen: | 67x | 59,82 | 4x | 3,57 | - | - | - | - |

13. 11. Welche Aktivitäten kann man in der Straße, in der Sie wohnen, unternehmen?

Anzahl Teilnehmer: 229



78 (34.1%): Einkaufen gehen/Erledigungen machen

86 (37.6%): Besuch von Cafés, Kneipen, Restaurants

126 (55.0%): Besuch von Parks, Plätzen

181 (79.0%): Spazieren gehen

159 (69.4%): Fahrrad fahren

90 (39.3%): Freunde/Familie treffen

38 (16.6%): Spielen

198 (86.5%): Zur Arbeit fahren/nach Hause fahren

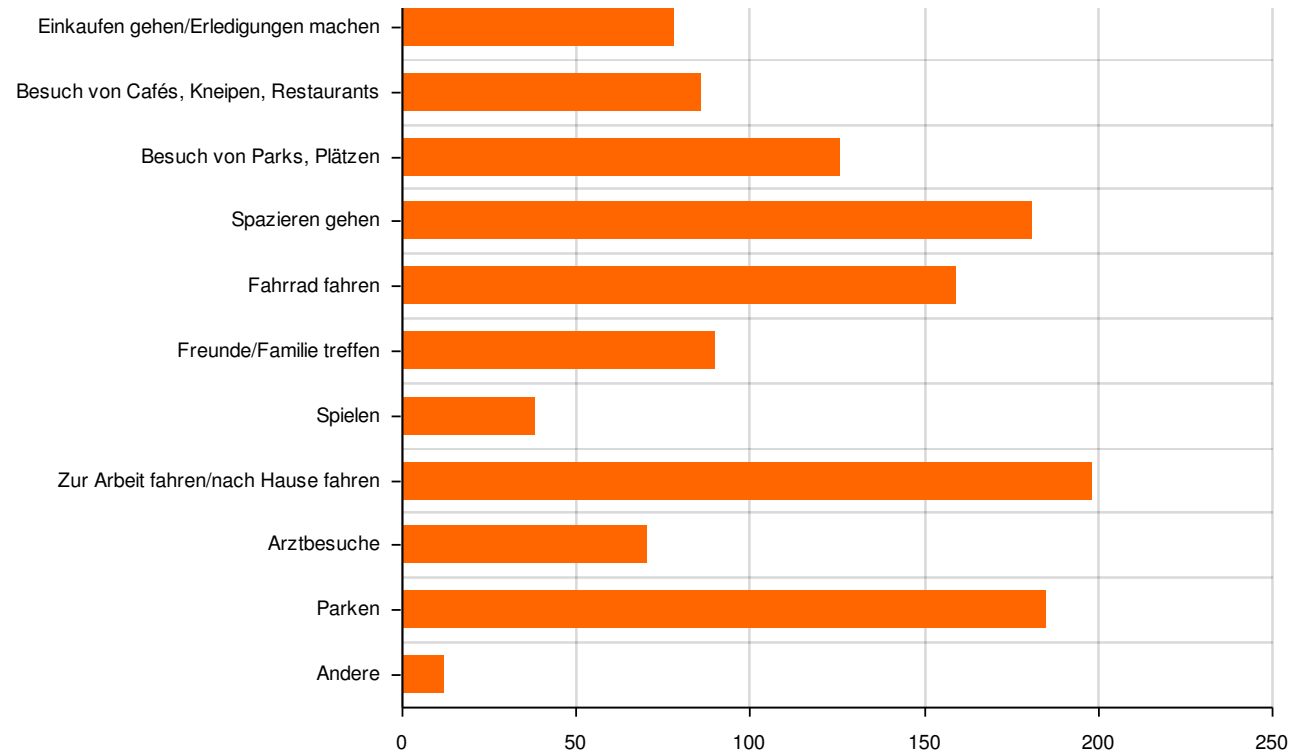
70 (30.6%): Arztbesuche

185 (80.8%): Parken

12 (5.2%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- schlimmes Kopfsteinpflaster fürsRad
- Die Wolfshagener ist ja sehr lang. In östlichen Teil kann man ausser sich zu bewegen wenig tun. Ein Café ein Buchladen und ein Kiezladen sind zwar am Weg, machen aber den Charakter der Strasser nicht aus. Die Antwortmöglichkeiten sind deshalb m.E. auch für die anderen Strassen im Untersuchungsgebiet wenig aussagekräftig.
- Kinder zur Kita bringen
- Spielplatz und Freibad besuchen
- Spazieren gehen in den Kleingartenanlagen



- Freibad
- Tischtennis spielen, schwimmen
- Wohnen
- Inliner fahren
- NIX !!
- Wochenmarkt besuchen
- Sich mit den Nachbar*innen unterhalten.

14. 12. Welche Aktivitäten unternehmen Sie in der Straße, in der Sie wohnen?

Anzahl Teilnehmer: 227

78 (34.4%): **Einkaufen gehen/Erledigungen machen**

54 (23.8%): **Besuch von Cafés, Kneipen, Restaurants**

113 (49.8%): **Besuch von Parks, Plätzen**

153 (67.4%): **Spazieren gehen**

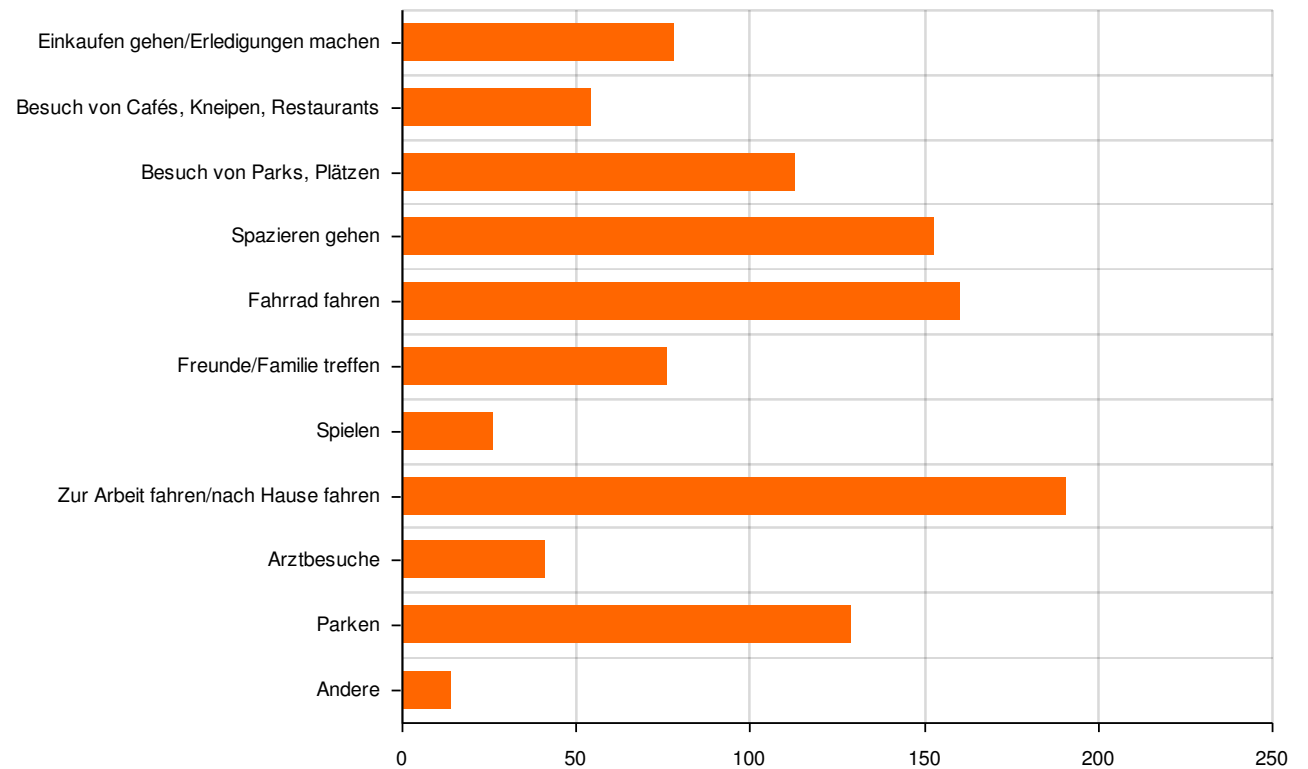
160 (70.5%): **Fahrrad fahren**

76 (33.5%): **Freunde/Familie treffen**

26 (11.5%): **Spielen**

191 (84.1%): **Zur Arbeit fahren/nach Hause fahren**

41 (18.1%): **Arztbesuche**



129 (56.8%): Parken

14 (6.2%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- versuchen nicht überfahren zu werden / nicht taub von den Martinshörnern zu werden
- Wohnen
- Fußweg zur BVG-Haltestelle, Einkäufen, Erledigungen, Arztbesuchen, Freizeitaktivitäten, Kultur
- Gassi gehen
- Spielplatz neben dem Sommerbad Pankow nutzen
- Zur Schule und Kita mit dem Fahrrad fahren
- joggen
- Spazieren gehen in den Kleingartenanlagen
- Tischtennis spielen, schwimmen
- zur Straßenbahn gehen
- Inliner fahren
- NIX !!
- Wochenmarkt besuchen
- Mit den Nachbar*innen unterhalten & Baumringe bepflanzen.

15. 13. Nutzen Sie die vorhandenen Stellplätze (für PKWs und Fahrräder) in Ihrer Straße?

Anzahl Teilnehmer: 225

| | für PKWs | | für Fahrräder | |
|--|----------|-------|---------------|-------|
| | Σ | % | Σ | % |
| Ja | 117x | 52,00 | 89x | 39,56 |
| Nein, es gibt Stellplätze, aber ich nutze sie nicht. | 37x | 16,44 | 36x | 16,00 |
| Nein, es gibt keine/nicht ausreichend Stellplätze. | 65x | 28,89 | 81x | 36,00 |

16. 14. Wie oft nutzen Sie Ihrer Straße als Aufenthaltsort (ohne Wege zur Arbeit/zur Schule)?

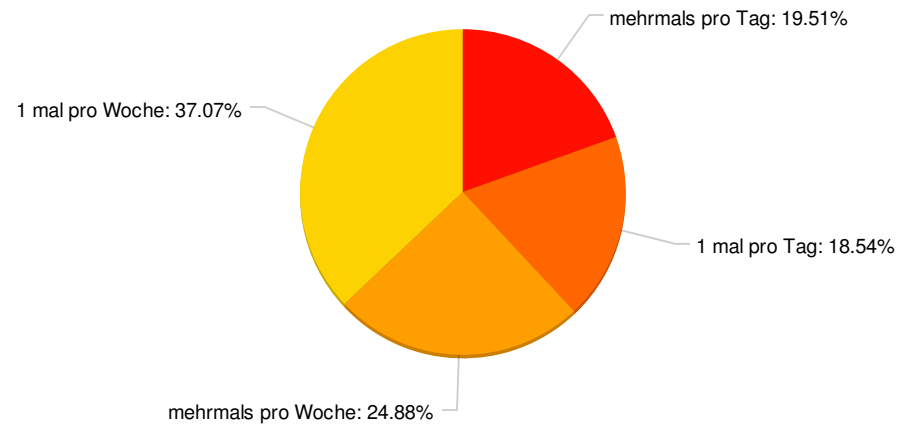
Anzahl Teilnehmer: 205

40 (19.5%): **mehrmals pro Tag**

38 (18.5%): **1 mal pro Tag**

51 (24.9%): **mehrmals pro Woche**

76 (37.1%): **1 mal pro Woche**



17. 15. Wie lange halten Sie sich dabei (entsprechend der vorheriger Frage) pro Tag in Ihrer Straße auf?

Anzahl Teilnehmer: 212

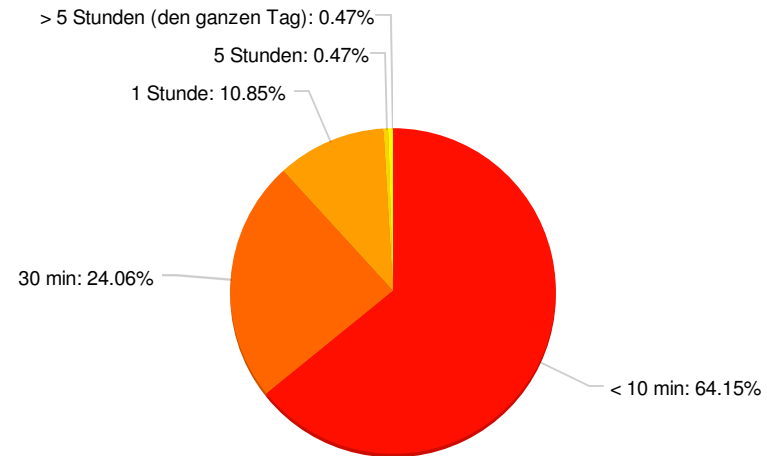
136 (64.2%): < 10 min

51 (24.1%): 30 min

23 (10.8%): 1 Stunde

1 (0.5%): 5 Stunden

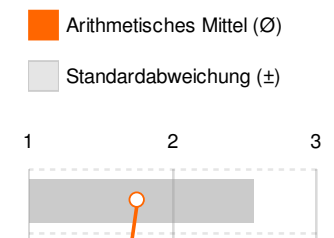
1 (0.5%): > 5 Stunden (den ganzen Tag)



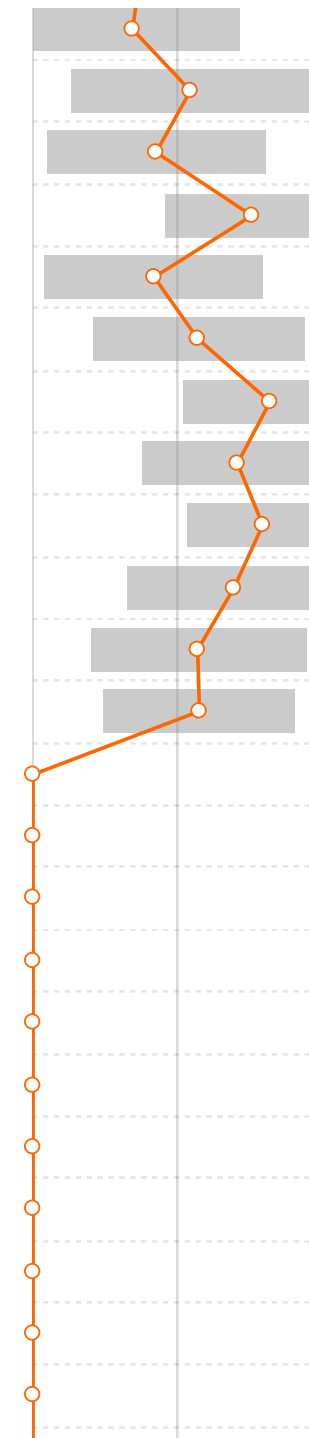
18. 16a. Durch welche Faktoren fühlen Sie sich gestört oder gestresst, wenn Sie sich in Ihrer Straße aufhalten oder sich durch Ihre Straße bewegen?

Anzahl Teilnehmer: 219

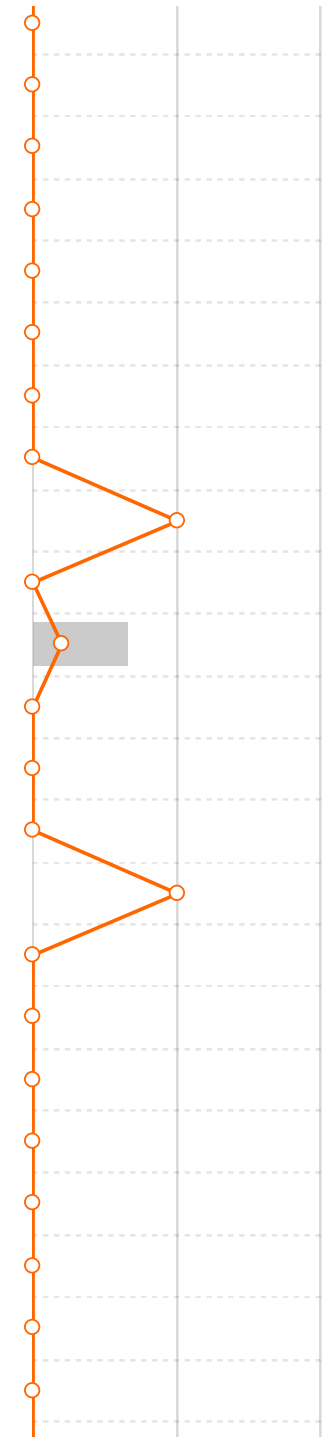
| | | stört oder stresst mich oft (1) | | stört oder stresst mich manchmal (2) | | stört oder stresst mich nie (3) | | | |
|---|---|---------------------------------|---|--------------------------------------|---|---------------------------------|---|---|---|
| Σ | % | Σ | % | Σ | % | Σ | % | Ø | ± |
| | | | | | | | | | |



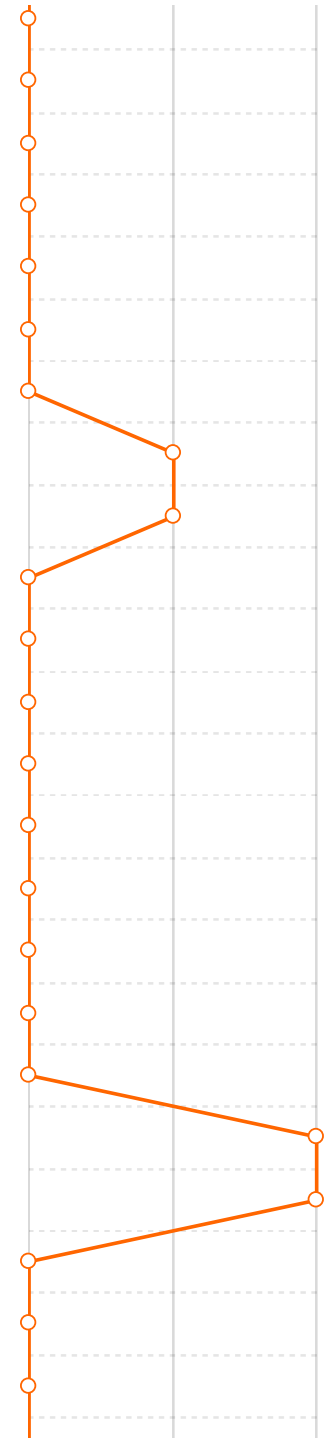
| | | | | | | | | |
|------------------------------|------|--------|------|-------|------|-------|------|------|
| Platzverbrauch durch nar... | 101x | 46,33 | 68x | 31,19 | 49x | 22,48 | 1,76 | 0,80 |
| Motorisierter Verkehr (A... | 103x | 47,25 | 79x | 36,24 | 36x | 16,51 | 1,69 | 0,74 |
| Abgase, schlechte Luftqu... | 63x | 30,00 | 65x | 30,95 | 82x | 39,05 | 2,09 | 0,83 |
| Straßenlärm | 78x | 36,45 | 88x | 41,12 | 48x | 22,43 | 1,86 | 0,76 |
| Nachbarschaftslärm | 11x | 5,34 | 76x | 36,89 | 119x | 57,77 | 2,52 | 0,60 |
| Rücksichtslose Autofahre... | 80x | 37,74 | 86x | 40,57 | 46x | 21,70 | 1,84 | 0,76 |
| Rücksichtslose Fahrradfa... | 44x | 21,15 | 89x | 42,79 | 75x | 36,06 | 2,15 | 0,74 |
| Rücksichtslose Fußgänge... | 14x | 6,90 | 43x | 21,18 | 146x | 71,92 | 2,65 | 0,61 |
| Dichte und Enge, zu viele... | 19x | 9,27 | 80x | 39,02 | 106x | 51,71 | 2,42 | 0,66 |
| Zu wenig Miteinander, An... | 4x | 1,96 | 73x | 35,78 | 127x | 62,25 | 2,60 | 0,53 |
| Zu wenig Grün (z.B. Bäum... | 30x | 14,42 | 67x | 32,21 | 111x | 53,37 | 2,39 | 0,73 |
| Wenig Aufenthaltsmöglich... | 47x | 21,96 | 88x | 41,12 | 79x | 36,92 | 2,15 | 0,75 |
| Müll und Verschmutzung | 33x | 15,71 | 110x | 52,38 | 67x | 31,90 | 2,16 | 0,67 |
| Allgemein ist die Kreuzu... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Autoverkehr Sommerbad | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Baustellen | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Baustelleneinrichtungen... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| das Fehlen von Radwegen | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Der Autoverkehr an der K... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| der Lärm im Park abends... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Der zunehmende Fahrrad... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Die Ampelschaltung Kreuz... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Die Geschwindigkeitesbe... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |



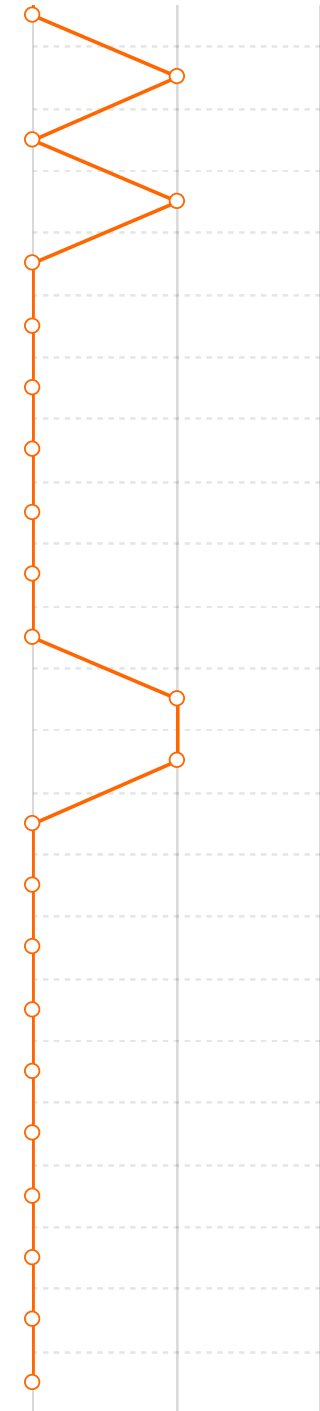
| | | | | | | | | |
|-------------------------------|----|--------|----|--------|---|---|------|------|
| Die Stadtreinigung ist lau... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Die zunehmende Bebauu... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Durch die alten Tramgle... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Durch die extreme Überl... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Durchgangsverkehr | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| ein Nachbar, der seine U... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Extrem hohe Lärmbelast... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Faschparker vor Baustell... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Füttern von Vögel (Anzug... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Fehlende Mülleimer | - | - | 1x | 100,00 | - | - | 2,00 | 0,00 |
| Fehlende Parkplätze für ... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Fluglärm | 4x | 80,00 | 1x | 20,00 | - | - | 1,20 | 0,45 |
| Fluglärm (ist gerade nur... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Fluglärm!!!!!!! | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Flugverkehr > bis Oktobe... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Flugzeuge | - | - | 1x | 100,00 | - | - | 2,00 | 0,00 |
| Flugzeuglärm | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Flugzeuglärm, abgrenzen.. | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Freibad, sowie eröffnet | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Gefährliche Kreuzungsqu... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Gefährliche Straßenüber... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Gegenverkehr auf einspu... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Gehwege voller Schlaglö... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |



| | | | | | | | |
|-------------------------------|----|--------|----|--------|----|--------|-----------|
| Gesobau vernichtet Park... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |
| Holperigkeit der Straße ... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |
| Hundehaufen | 2x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |
| Hundehaufen, Scherben,... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |
| Hundekacke | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |
| Hundekot, ungepflegtes ... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |
| Jeden Tag Stau durch vie... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |
| kaputte Gehwege, mit Au... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |
| Kaputte Wege | - | - | 1x | 100,00 | - | - | 2,00 0,00 |
| Kein Ausladen vor der Tü... | - | - | 1x | 100,00 | - | - | 2,00 0,00 |
| Keine ordentlichen Fahr... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |
| Kopfsteinpflaster beim F... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |
| Kopfsteinpflaster ist laut... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |
| Lärm und Unruhe | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |
| Lieferfahrzeuge, Baustel... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |
| Müllabfuhr mehrmals in d... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |
| Menschenströme vom un... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |
| Missachtung Tempo 30 o... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |
| Nicht eingehaltene Temp... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |
| nichts | - | - | - | - | 1x | 100,00 | 3,00 0,00 |
| Nn | - | - | - | - | 1x | 100,00 | 3,00 0,00 |
| noch: der Fluglärm | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |



| | | | | | | | | |
|-------------------------------|----|--------|----|--------|---|---|------|------|
| Parkmöglichkeit Auto | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Qualität der Gehwege | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Rasante, rücksichtsloseF... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| rücksichtlose Autofahrer... | - | - | 1x | 100,00 | - | - | 2,00 | 0,00 |
| Schlechte bzw unzuverlä... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Schlechte Gehwege | - | - | 1x | 100,00 | - | - | 2,00 | 0,00 |
| Schlechte Qualität des G... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Stau durch Autos, die nic... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Straße als Durchgangsstr... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Straße ist nur einseitig b... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Straßenbelag!!! Kopfstei... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Strasse wird als Ausweic... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Tägliche Lärmbelästigung... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Unebene Gehwege | - | - | 1x | 100,00 | - | - | 2,00 | 0,00 |
| ungepflegte Parkanlage | - | - | 1x | 100,00 | - | - | 2,00 | 0,00 |
| ungepflegte, verwilderte... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Verdichtung und Bebauun... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Vorsätzlich Entsorger Sp... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Wenige kafe und Restaur... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Wohnungsbau, Verdichtu... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| zu viel parkende Autos | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| zu viele Baustellen | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |
| Zu viele Kitas wo früher ... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 | 0,00 |



| | | | | | | | |
|---------------------------|----|--------|---|---|---|---|-----------|
| Zu wenig Gemeinschafts... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |
| Zunehmende Flächenver... | 1x | 100,00 | - | - | - | - | 1,00 0,00 |

19. 16b. Fühlen Sie sich durch einen oder mehrere der zuvor genannten Aspekte in ihrer Lebensqualität besonders eingeschränkt? Nennen sie diesen/diese.

Anzahl Teilnehmer: 133

- geht so, ist halt so...
- die suche nach einem pkw parkplatz stresst mich sehr.besonders wenn ich von der arbeit,krankenschwester,nach hause komme.
- Alle der oben genannten Aspekte schränken uns in unserer Lebensqualität stark ein. Die Lärm / Verkehrsbelastung an der Kreuzung Beite Straße / Berliner Straße ist viel zu hoch. Es müsste viel mehr Raum für Fahrrad- und Fußverkehr geschaffen werden und der Autoverkehr und der Schwerlastverkehr so stark wie möglich zurückgedrängt werden. Für Kinder ist die derzeitige Verkehrssituation eine Katastrophe.
- nein
- Das regelwidrige Parken von Kfz/Transporter (ua Paketdienste) auf Gehwegen und auf Grünflächen/Baumscheiben. Zerstörte Gwegplatten und Grünflächen/Baumscheiben durch Befahren mit tonnenschweren Kfz. Zugeparkte Tramhaltestellen, Ein-/Aussteigebereich von weniger als einem Meter zwischen Tram und parkenden Kfz. Sehr beengte/erschwerte Ein-/Aussteigesituation, vorallem für benachteiligte Menschen wie Senioren oder Eltern mit Kinderwagen. (Meldungen beim Ordnungsamt werden wenn überhaupt nur punktuell nachgegangen - unzureichende Gesamtsituation verbesserte sich dadurch bisher nicht.) Gefährdungen von Kindern/Jugendlichen auf ihrem Schulweg durch Ecken- und Haltestellen-Parker. Gefährdung von Menschenleben, durch so eng zugeparkte Straßen, das die Feuerwehr im Einsatz (zB in der Mendelstraße) nicht durchkommt, zurücksetzen muss, um eine Runde um den Block zum Einsatzort fahren zu müssen.
- Wegen der vielen rücksichtslosen Fahrradfahrer auf dem Gehweg fühle ich mich unsicher und bedroht. Ein entspannter Aufenthalt auf dem Bürgersteig ist nicht möglich. Kein entspanntes Spaziergehen oder Bummeln, weil die Radfahrer den Gehweg für sich beanspruchen. Ich fürchte mich ständig vor einem Zusammenstoß, wenn ich mal unachtsam sein sollte und nicht schnell genug beiseite springe. Die Räder rasen mitunter lautlos von hinten an mich heran, ich empfinde das als eine für mich gefährliche Situation. Das Stück Kavaliestraße, wo ich wohne, ist eine Einbahnstraße. Viele Fahrradfahrer glauben anscheinend, die Einbahnstraßen-Regelung umgehen zu können, wenn sie auf dem Bürgersteig fahren.

Zu Fuß gehen, das ist für mich die natürlichste und umweltfreundlichste Art, sich in der Stadt zu bewegen. Der Raum dafür ist im Grunde nicht mehr vorhanden. Denn wohin kann der Fußgänger ausweichen, wenn immer mehr Fahrradfahrer den Gehweg rücksichtslos für sich beanspruchen?

- Der Durchgangsverkehr ist unangenehm.
- Das Kopfsteinpflaster ist für Fahrradfahrer ein Problem und führt zu Ausweichen auf den Gehweg, wo es dann zu Konflikten mit Fussgängern kommt.
An der Kreuzung Wolfshagener Str. / Kavalierstr. kommt es im Berufsverkehr zu chaotischen Fahrzeugverkeilungen, weil die Straße nur eine Fahrspur hat und die Abbieger auf Gegenverkehr treffen an dem sie nicht vorbeikommen. Erschwert wird die Lage durch die zugeparkte Kreuzung. Für die Kinder auf dem Schulweg zur Mendel-Grundschule ist diese Kreuzung dadurch am Morgen ziemlich gefährlich.
- Flugzeuge bis weit nach Mitternacht und morgens ab 6 Uhr in sehr engem Takt,
Die Frequentierung des Freibades muss unbedingt sinnvoll gelenkt werden und der hintere Eingang sollte wieder geöffnet werden, so dass sich der Stau der Autos und Menschen nicht durch die betreffenden 2 Straßen zieht. Vergünstigungen beim Eintrittspreis, wer mit den Öffentlichen angereist ist. (Ticket zeigen oder Umweltkarte, Parkgebühr oder Parkhaus ? - oh Gott, ich darf gar nicht dran denken, wie das werden soll)
- In meiner Lebensqualität fühle ich mich nicht eingeschränkt. Geplante Sanierungen Stiftsweg/Wolfshagener Straße beunruhigen mich sehr, da die letzten Grünflächen dem Bauwahnsinn geopfert werden. Bereits wurden sehr alte Bäume gefällt. Z. B. eine wunderschöne Trauerweide.
- Kfz-Durchfahrtsverkehr zwischen Grabbeallee und Eintrachtstraße nervt.
- Die beidseitig beparkten Gehwege sind eine Zumutung, der automobile Durchgangsverkehr ist zeitweise sehr dicht und übersteigt die Kapazitäten (Staus, parkplatzsuchend kreisende Autofahrer, Hupkonzerte) völlig, wodurch Radfahrer und Fußgänger das Nachsehen haben. Zudem ist die Kavalierstraße abschnittsweise eine Einbahnstraße, was das Befahren der Straße mit dem Rad praktisch unmöglich macht. Dies ist in Anbetracht der angrenzenden Fahrradstraße und des Parks völlig widersinnig.
- aufsteller vor geschäften weil sie den ohnehin knappen gehweg weiter einschränken
- Der Straßenlärm in der Breiten Str. ist oft unerträglich laut.
- Fluglärm
- Verkehrslärm (Straße und Flugzeuge)
- Durchgangsverkehr im Sommer durch das Freibad (Lärm durch Autos, Fahrräder und Fußgänger und damit verbundene Verschmutzung von Wegen und Parks)
- Abgase und Lärm laden nicht zum verweilen an.
- Parken (halb) auf dem Gehweg
- Bisher v.a. Flugverkehrslärm, auch durchfahrende KFZ, die abkürzen oder Kinder zu den Schulen fahren.

- Kleine Kreuzungen sind zugesperrt und gefährlich zu überqueren, vor allem für Kinder.
Im Sommer ist der Straßenverkehr sehr gefährlich, weil zu viele Menschen zum Sommerbad mit dem Auto kommen. Diese Autos fahren zu schnell durch die kleinen Anwohnerstrassen und parken auf Kreuzungen und Bürgersteigen.
Es gibt zu wenig Zebrastreifen, auch auf der Ossietzkistr., die jetzt Fahrradstrasse ist, aber für Fußgänger noch immer gefährlich ist.
- Kopfsteinpflaster verursacht bei Autoverkehr morgens früh viel Lärm, ist schlafstörend
- Zu hohe Anwohnerdichte macht sich inzwischen in der Lebensqualität bemerkbar und führt in meiner Wahrnehmung zu Stress und Aggression im öffentlichen Raum. Zu viele privat genutzte PKW, manchmal mehr als einer pro Haushalt, nehmen öffentlichen Raum ein und verursachen bei der An- und Abfahrt zur Arbeit, Kita, Schule, Musikschule, Sport, Yoga, Schrebergarten etc. Verkehrslärm.
Anwohnerstraßen sollten/könnten durch ansprechend gestaltete Gehwegvorstreckungen an Straßenecken mit Begrünung beruhigt werden.
- Besonders stören mich fahrende und parkende Autos, da dadurch die Sicherheit beim Überqueren der Straße eingeschränkt wird. Statt Autos hätte ich lieber mehr Grünflächen und gemeinschaftlich genutzte Flächen, z.B. kollektiv genutzte Hochbeete, Bücherschränke u.ä.
Insgesamt ist der Kiez sehr voll und es wäre angenehm, den öffentlichen Raum frei von Autos zu haben. Ich selbst besitze kein eigenes Auto, nutze nur manchmal Car-Sharing für größere Einkäufe. Ich finde man kommt mit dieser Kombination aus Car-Sharing, Fahrrad und ÖPNV gut zurecht.
- eine große Belastung ist der Fluglärm und der Durchgangsverkehr
- Ich fühle mich grundsätzlich durch viel zu viel parkende Autos gestört und durch das allgemeine Vorrecht für Autofahrer. Anstelle dessen brauche ich dringend funktionsfähige Fahrradwege.
- Vor allem belastend ist der Verkehrslärm sowie, vor allem im Berufsverkehr die Massen an Autos, Fußgängern/Pendlern und Fahrradfahrern auf engem Raum.
- Durchgangsverkehr ist für die enge Straße nicht geeignet (zu eng, nur eine Richtung, es entstehen Ministaus),
- Die Fußgängerwege sind extrem schmal. Die dichte Beparkung der Straße durch PKW auf beiden Seiten, die sehr hohen Bürgersteige und der Durchfahrtsverkehr verhindern, dass man die Flächen mit Kindern oder als Fußgänger nutzen will, es ist zu gefährlich, und durch PKW, Enge und hohe Bürgersteige gibt es viele physische Barrieren.
- Flugzeuglärm, z.T. alle 2 Minuten; außerdem Straßenlärm von der angrenzenden Hauptstraße. Die Straße ist mit Autos zugesperrt. Als Nicht-PKW Besitzer stört mich, mit welcher Selbstverständlichkeit Autofahrer den öffentlichen Raum mit ihrem Privatbesitz zustellen. Dagegen sind Fahrradstellplätze sehr rar.
- Ja. Es gibt leider einen Nachbarn in der unmittelbaren Umgebung, der sehr häufig Radfahrer zurechtweist, teilweise selbst übergriffig. Dadurch entsteht Unfrieden in der Umgebung. Dazu kommt, dass er seinen Hund so abgerichtet hat, dass er permanent bellt, wenn ein Radfahrer vorbeifährt. Da er des öfteren schon vor morgens 6.00 Uhr mit seinem Hund unterwegs ist, verursacht er durch die Erziehung seines Hundes häufig nächtliche Ruhestörungen.
- Flugzeuglärm! Man kann fast nie mit offenem Fenster schlafen. Konstante und sehr regelmäßige Lärmbelastung (außerhalb der Corona-

Zeit).

- Autos verringern die Lebensqualität im Amalienpark enorm. Ich wünschte, der Amalienpark würde für den durchfahrenden Verkehr gesperrt. Bislang war der Flugverkehr ein noch größeres Problem, aber das ist ja jetzt vorbei.
- Fluglärm, seit März 2020 wegen Corona nicht mehr
- Durchgangsverkehr....
Zugeparkte Flächen, keine Fläche für Anwohner
- Fluglärm stört z.Zt. nicht wegen Pandemie. Dürfte mit BER-Eröffnung erldridgt sein.
- Die Lärmbelastung durch die Kreuzung Eintrachtstr./Breite Str. ist sehr hoch.
- Rücksichtslosigkeit von Verkehrsteilnehmern jeder Art, da diese zu Spannungen und Gefahren führen.
- Ossietzkystrasse Ecke breite Straßen sind die Sitzbänke in einem miserablen Zustand, die Sitzflächen sind sehr unsauber und haben keine Rückenlehnen. Die vielen alten Menschen die in der Umgebung wohnen brauchen anständige Sitzgelegenheiten.
- - Rücksichtslosigkeit der Autofahrer, die bereits in Grünanlagen (Rasen) und Gehwegen parken
 - Lärm und Wildparkerei in der Freibadsaison (Polizei unternimmt hier viel zu wenig)
 - Luftverschmutzung durch Feuerstellen in den Kleingartenanlagen (jährliches Ärgernis)
- Zu viel aggressive Werbung.
- - Durchgangsverkehr in den dafür ungeeigneten Straßen als Schleichwege /Abkürzungen
 - fehlende Kontrolle der Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung (30 km/h), vor allem nachts wird gern gerast
 - permanentes Parken im Park- und Halteverbot, dadurch Behinderung von Rettungsfahrzeugen und Müllabfuhr
 - als Anwohner hat man keine Chance sein Auto abzustellen, da viele Einpendler und Beschäftigte in anliegenden Firmen hier parken
 - mangelnde Reinigung des Straßenraums
 - miserable Qualität der Gehwege (großflächige Pflasterschäden)
 - die schmalen Gehwege werden von Radfahrern genutzt, die das Großpflaster in der Fahrbahn vermeiden wollen
- Zu viele geparkte Autos. Fußweg, auf dem man kaum laufen kann, weil zu schmal und Oberfläche von sehr schlechter Qualität (uneben). Ich wünsche mir ein vollständiges Parkverbot im Amalienpark. Dann kommt auch die Müllabfuhr wieder durch und die Tonnen werden wieder regelmäßig geleert.
- Nein
- Zu viele PKWs die die Straßen als Abkürzung oder Umfahrung nutzen und für die Anwohner viel zu wenig Parkplätze.
Vllt. sollte man diese Straßen nur noch für Anwohner offen halten.
- Fluglärm
- Durch die wenigen Parkplätze, die meist von Personen benutzt werden, die in der Umgebung arbeiten. Für Anwohner ist nur wenig Platz, das ist nervig.

- Die Enge der Straße (Mendelstraße) kombiniert mit zu hoher Geschwindigkeit der Autofahrer (insbesondere bei Beschleunigungen, richtig schnell kann man in der Mendelstraße nicht werden :)) führt zu mehr Gefahrensituationen als der dichten Bebauung angemessen.

Der nördliche Teil der Mendelstraße ist zudem zu eng für einen zwei-streifigen Verkehr.

Vorbemerkung zu Punkt 17: in der Mendelstraße kann und will man sich nicht aufhalten, die dient nur dem Durchgangsverkehr oder dem Weg von/zur Wohnung....

- Autoverkehr, viele LKWs, Straßenlärm
- Durchgangsverkehr
- Zu wenig Platz für Fuß- und Radfahrer, welche nicht für ausreichend Sicherheit sorgen.
Insbesondere die Nutzung der Damerowstraße als Fuß- und Radfahrer für die Wege zur Arbeit zum ÖPNV (Bahnhof Pankow) und für die Besorgungen des täglichen Bedarf, sind insbesondere wochentags sehr unattraktiv (Straßenlärm, Abgase, LKW Verkehr) zu schmale Gewege, kein Radweg (Geweg wird für beides genutzt) sowie teilweise schlechte Geweg- und Fahrbahnbelege.
- Fehlende Parkplätze sind ein großes Problem. Lastenfahrräder etc. sind keine Alternative zum Auto in unserer Lebenssituation.
- Keinen Parkplatz zu finden, nervt. Radfahrer nehmen keine Rücksicht auf Fußgänger, halten selten an. Man muss ständig nach unten schauen, um nicht in Hundehaufen zu treten: Gehweg und Wiese sollten sauber sein.
- Fluglärm
Verkehrsdichte, viele Autos
- Die fehlenden Fahrradwege im östlichen Abschnitt der Breiten Straße führen vor allem zu Stoßzeiten (Schulbeginn und - Ende in der Mendelschule, Feierabendverkehr) zu großem Gedränge auf dem Gehweg. Häufig sind hier Eltern mit jungen Kinder auf dem Fahrrad unterwegs, das kollidiert mit dem Krankenhausverkehr - neben den Krankentransporten auch mit den oft mobil eingeschränkten Besucher*innen. Auf der nördlichen Seite der Breiten Straße umfahren die Radfahrer*innen aus dem Stiftsweg kommend oft die rote Ampel. Unfallprovokierend für die Radfahr-Nutzung sind außerdem die Straßenbahngleise.
Abhilfe könnte 1. Ein Radweg in beiden Richtungen, 2. die Abschaffung der Parkplätze (dafür Parkhaus auf dem neuen Krankenhausparkplatz), 3. die Ausweitung und KONTROLLE der Geschwindigkeitsbeschränkung schaffen.
- lautstarke verbale und manchmal fast körperliche Auseinandersetzungen zwischen Autofahrern aufgrund der engen Straße
- Rücksichtslosen Autoverkehr
- Enge Straßen und Gehwege und kaum Möglichkeiten länger zu verweilen oder sich hinzusetzen (außer Kiezläden und Schönholz). Kein Platz für die Kinder, um auf den Gehwegen zu spielen. Sorge um die Kinder beim Überqueren der Straße durch die dicht parkenden Autos. Ewige Suche nach einem Parkplatz in Wohnortnähe. Furchtbares Straßenpflaster für Radfahrer.
- Tagsüber ist auf den Straßen im Kiez die Hölle los. Vor allem tagsüber eine Mischung aus Lieferverkehr, Baustellenfahrzeugen und

Mülltransportern, die für die Enge der Straßen nicht ausgelegt sind. Dazu kommen dann parkplatzsuchende Privat PkW. Insbesondere Ecke Kavaliertstraße/Wolfshagener Straße ist die Kreuzung versetzt und somit für die Autofahrer nicht einsehbar. Dadurch können sich die Autos teilweise zu spät oder nicht mehr ausweichen. Als Fußgänger ist es schwer in diesem Gewimmel sicher die Straße zu überqueren - von den zahlreichen Kindern und der Kita an der Ecke nicht zu sprechen.

- Autos rasen rücksichtslos durch unsere Straße, parken die Kreuzungen zu, sodass man die Kinder nicht alleine zur Schule schicken kann. Die Gehwege sind voller Schlaglöcher und Wurzeln, wodurch unsere Kinder schon öfter sich verletzt haben.
- Zu wenig Aufenthaltsqualität zur Nachbarschaftspflege, nun zusätzlich bedroht durch Baupläne der Gesobau
- Fluglärm

Gesobau Bauvorhaben

- Der Durchgangsverkehr in dieser Straße
Der vermehrte Pkw-Verkehr und die Besetzung von Parkplätzen auf der Str. / auf den umliegenden Str. in der Sommerzeit durch die Freibad-Besucher (aus anderen Bezirken bzw. Nachbarschaften), die bereits für die Anwohner sehr knapp sind.
- Es gibt zuviel Durchgangsverkehr. Parkende Autos schränken die Übersicht und Passierbarkeit der Straßen ein. Fahrradverkehr auf dem Gehwegen stört oft, aber ich kann die Radfahrer verstehen, die Straßen laden teilweise nicht zum Radfahren ein (Straßenbelag). Sehr unangenehm ist auch der individuelle Lieferdienst (Durstexpress, REWE, DHL, Hermes usw.).
- Enge Fußwege. Kein Platz für Fahrradfahrer, aber überall dürfen Autos parken. Fahrradfahren auf der Straße ist eine Zumutung, weil Autofahrer drängeln, den Sicherheitsabstand nicht einhalten und in zweiter Reihe halten. Außerdem fährt es sich auf dem Pflastersteinen wie im Mittelalter.
- Flughafen Tegel ist seit kurzem nicht genutzt und wird vermutlich bald ganz geschlossen. davor war der Fluglärm aber eine riesige Belastung, Landeanflüge direkt über uns, von ca. 6 bis 22 Uhr, manchmal bis 0.30 Uhr.
- Zu intensiver Autoverkehr,
- Die Zunehmende Individualisierung, die dazu führt es jedem Recht machen zu wollen und jeder seine eigenen Interessen in den Vordergrund schiebt. In einer Stadt wie Berlin würde ich mir wünschen, daß es ein Nebeneinander gibt. Ein Nebeneinander von Autos, Rollern, Rädern, LKWs, Fußgängern und ÖPNV etc., die alle dafür sorgen, daß Lebensqualität auch Versorgung, Dienstleistung, Arbeit und Freizeit bedeuten. Ein Nebeneinander von Wohn- und Geschäftsbebauung und Grünflächen und Kleingärten und nicht ein Aufgeben von Ruhezonen und öffentlichem Raum (wie z.B. bei ehemaligen Güterbahnhöfen) nur um kurzfristig mehr (Wohn-)Raum zu schaffen. Das sind für mich Widersprüche, die auch durch solche Umfragen wie die Ihre geschürt werden. Die Fragestellungen und die fehlende Auswahlmöglichkeiten von Alternativen, die dem geplanten Konzept nicht entsprechen suggeriert nur eine unidirektionale Sicht, die dann mit den Ergebnissen der Umfrage unterlegt wird. Ist das ehrlich?
- Seit die Ossietzkystrasse zur Fahrradstrasse geworden ist, hat die Radikalität der Fahrradfahrer noch mehr zugenommen! Auf der Straße

wird gefahren, wenn kein Kopfsteinpflaster existiert, dann in der Fahrbahnmitte nebeneinander. Hat die Straße Kopfsteinpflaster, dann wird der Fußweg genutzt. Vorfahrt wird in allen Straßen des Reviers vorausgesetzt, gar nicht mehr geschaut, ob ein Auto oder Fußgänger kommt.

Sicher ist die Förderung des Fahrradfahrens sinnvoll, aber so wie es jetzt ist, stören die Fahrradfahrer überall. Ich habe keine Lösung, der Parkraum ist ebenfalls sehr sehr knapp.

- Dreck im Schlosspark; Anwohner, die als Mächtegern-Polizisten (moderate!) Fahrradfahrerinnen und -fahrer, die auf den Gehwegen fahren, beschimpfen
- Rücksichtsloser Autoverkehr, Hundehinterlassenschaften, mangelnde Park-/ Be und Entlademöglichkeit
- Kein Spielraum für unsere Kinder/Gefährdung unserer Kinder (<6 Jahre)
- Die Mendelstraße ist oft Durchfahrtsstraße für LKW, die die Damerowstraße "umfahren". Zudem muss die eine Richtung warten, damit die andere durchfahren kann. Das hat zur Folge, dass "rücksichtsvolle" Autofahrer im Miteinander sehr schnell durch die kleine Straße fahren, damit ihr Gegenüber nicht zu lange warten muss. Aufgrund des regen Miteinanders unserer Kinder im Kiez hat man Angst um sie, wenn sie die Straße überqueren müssen. Fröhlich wird man aufgrund des langsamen und lauten Durchfahrens von Schwerlastern sogar geweckt. Ein Durchfahrtsverbot für LKW und eine vernünftige Einbahnstraßenregelung würde schon viel helfen.
- Autos, Kopfsteinpflaster
- Belastend ist in der Kavalierstr. die Benutzung der Gehwege für die Fußgänger - parkende Autos versperren zur Hälfte die Gehwege. Für Fahrradfahrer gibt es keinen Fahrradweg - teilweise wird auf den Gehwegen gefahren, das Fahren auf der Straße ist zu gefährlich - vor allem für Kinder.
- ich würde gerne Fahrrad fahren, fühle mich aber in der engen Straße sehr unsicher, da rechts und links Autos parken und die Straße so eng ist, dass Autos Fahrräder nicht überholen können, so dass ich stehen bleiben muss (bei entgegenkommenden Autos) oder auf den Bürgersteig ausweichen muss. Die Bürgersteige sind sehr holperig.

Pkws halten sich oft nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung.

- Ich fühle mich tags und nachts durch den Verkehrslärm sehr gestört. Als Fahrradfahrerin stört mich, dass der östlich Teil der Breiten Str keinen Radweg hat und dass sämtliche umliegenden Straßen (Eintracht, Wolfshagener, Pestalozzi, Parkstr.) gnadenlos zugeparkt sind und Autofahrer/innen rücksichtslos und oft zu schnell durch die engen Straßen fahren.
- Der Fluglärm hat mich vor der Corona-Epidemie stark beeinträchtigt, man konnte nicht gut auf dem Balkon sitzen, ohne dass man die niedrigen Flieger laut gehört und gesehen hat, da sie (gefühlte) sehr niedrig flogen. Was mich oft noch stört, ist der Lärm der spielenden Kinder in den Höfen des Neubaus in der Mendelstraße.
- Straßenlärm an der Kreuzung Breite Straße Ecke Berliner Straße, v.a. durch Feuerwehreinheiten und Krankenwagen, die pro forma immer an der Kreuzung ihre Sirenen einschalten, egal ob diese befahren sind oder nicht (auch nachts). Laut ist insbesondere auch die Kurvenfahrt der

Straßenbahn.

- Die drohende Verdichtung durch Rodung und Neubauten und die drohende Verkehrsdichte und Verschlechterung der Verkehrssicherheit durch den geplanten Ausbau des Schwimmbads (Busse für Schulschwimmen, Parkplatzausbau etc.). Außerdem der mit zusätzlichem Wohnungsbau einhergehender Schulplatzmangel (Grundschule und weiterführende Schule) sind sehr belastende Faktoren, die Sorge und Schlaflosigkeit mit sich ziehen.
- Die Grünflächen in den Innenhöfen sind toll. Wir treffen uns dort regelmäßig. Bitte helft uns unser GRÜN zu erhalten. Ich möchte auf der Kavalierstr. als Anwohner*in parken können und auch noch Besuch bekommen können. Wir haben viele sehr alte Anwohner*innen (Ü70) fast 30 %. Wer denkt an diese? Sie nehmen auch nicht an einer Onlineumfrage teil.
- Fluglärm, zu schnelle Autos, Straßen zu unübersichtlich für Kinder
- Zuviel Autos / zu wenig Abstellmöglichkeiten für PKW und Fahrräder.
Extrem viel Lärm auf der Breitestr. besonders durch Krankenwagen und (beinahe) Unfälle Ecke Kavalier/Breitestr.
Keine Radwege auf der Breitestr. Kopfsteinpflaster auf den Nebenstraße nehmen die Möglichkeit ausweichstrecken zu fahren.
Trennung Radschnellverkehr im Park von Spaziergängern.
- 1. Die Kavaliersstraße ist deutlich zu eng mit parkenden Autos auf beiden Seiten. Als Fahrradfahrer würde ich mir wünschen, dass sie in beide Richtungen für Räder befahrbar wäre, das ist derzeit wegen der parkenden Autos auf beiden Seiten nicht möglich. Das führt dazu, dass man - vom Schlosspark mit dem Fahrrad kommend - entweder illegal auf der Straße fährt, oder illegal auf dem Gehweg. Gerade mit Fahrradanhänger mit Kindern wird das oft zu eng, wenn auch Fußgänger auf dem Gehweg sind. Aus meiner Sicht sollte nur eine Seite fürs Parken möglich sein, dafür mehr Platz für Radfahrer (in beide Richtungen befahrbar) und Fußgänger geschaffen werden.
- 2. Die Kreuzung Kavalierstraße/Wolfshagener Straße ist sehr gefährlich. Dort muss ich täglich mit kleinen Kindern rüber, morgens herrscht dort für ein Wohngebiet zu viel Autoverkehr, die Kreuzung ist unübersichtlich. Oft kommen sich die Fahrzeuge in die Quere. Hier sollte eine fußgängerfreundliche Lösung gefunden werden.
- 3. Durch fehlende Parkmöglichkeiten für Lieferwagen/DHL etc. stellen diese oft Einfahrte, Kreuzungen etc zu. Das ist gefährlich Ich würde mir wünschen, dass es Haltestellplätze nur für die Lieferwagen gäbe, wo für andere parken verboten ist.
- 4. Feiernde Jugendliche, die nachts vom Schlosspark durch Straße ziehen > Lärm hallt stark in enger Straße.
- Nein
- Wohne direkt am Schlosspark. Jeden! Abend von ca. März-Oktober treffen sich Horden von Jugendlichen die bis weit in die Nacht bzw. bis zum frühen Morgen laut Musik hören, Mengen von Alkohol und Rauschmitteln konsumieren und rumschreien. Bei "Anreise" und "Abreise" kommt es auch vor, dass sie lärmend durch die Crusemarkstraße ziehen und je nach Alkoholpegel Glasflächen gegen Häuser und Fenster werfen, vor Hauseingänge oder Vorgärten urinieren und Zerstörungen in Vorgärten vornehmen.

- Kopfsteinpflasterstrecke auf Breiter Straße in Höhe Abzweig Ossietzkystraße (Kopfsteinpflaster auf einer Länge von ca. 70 m). Die Lärmbelästigung durch den Autoverkehr beim abrupten Wechseln von Asphalt auf Kopfsteinpflaster ist enorm. Der Aufenthalt auf dem Balkon unserer Wohnung wird dadurch so durch Straßen-/Autolärm gestört, dass wir unseren Balkon nur selten nutzen.
- Viel zu viel Verkehr und das die Autos zu schnell und rücksichtslos durch die Straße fahren. Hier leben viele Kinder, sodass die Gefahr von Unfällen stetig steigt.
- Parkende Wohnmobile
- Durch den Lärm der Autos, durch die vielen parkenden Autos
- Nicht fahrradfreundlich
- Strassenlärm, Enge durch überall parkende Autos
Kein Leben auf der Strasse, da zu viele Kitas in Ladengeschäften
- Das Sommerbad bringt viel Lärm und Verkehr in unsere Straße. Außerhalb der Öffnungszeiten des Bades ist es hier optimal.
- Flugzeuge, Straßenpflaster sehr hoher Lärmpegel
Autos
- Nein, die Fragen sind einseitig und gezielt gestellt. Die Stadt ist einfach zu voll. Und es wird nicht besser, wenn immer mehr Besserwisser nach Berlin-Pankow ziehen und verlangen, dass jede freie Fläche zu betonierte und mit Häusern bebaut wird. Und andererseits sollen bestehende Flächen und Parkplätze abgeschafft werden.
- Ein- und ausparkende Autos
Liefetverkehr vor 06:00
Verkehrsteilnehmer die glauben mehr / andere Rechte zu haben als alle anderen
- Zu viele parkende Autos. Es wird zu wenig unterirdisch gemacht bzw. durch begrünte Fahrbahntunnel ruhiger und natürlicher gemacht.
- Parkplatzsuche kostet mich viel Zeit
- Durch den Umbau fühle ich mich gestresst. Ich finde es schön ,wie es ist. Große Grünflächen, nicht zusammengepresstes Wohnen(Haus an Haus).
Alter Baumbestand.
Der wird auch durch den Umbau vernichtet.
- Fluglärm, schlechte Qualität der Fußwege, schlechte Straßenbeleuchtung
- Vernichtung von grünen Höfen und Bäumen durch Nachverdichtung nervt extremst!!!
Noch mehr Menschen und Enge nervt.
Lange Parkplatzsuche fürs Auto nervt.
Baustellen nerven.
- Autofahrer sind oft sehr sehr unsozial, ich wohne seit über 20 Jahren hier und hatte 3 von 4 Unfällen direkt vor meiner Wohnungstuer...

Alles durch Menschen, die unkontrolliert und schnell ohne auf andere zu achten durch die Straße rasen..

- Geplantes Bauvorhaben Kavalier Straße /Wolfshagener Straße/ Schlosspark der GESOBAU AG würde unbedingt notwendige Grün-/ Spiel- und sozialflächen der beiden Innenhöfe zerstören
- Es wurde von der Gesobau ein Wohnklotz mit 583 Wohnungen errichtet. Diese 583 + X Personen sind weder bei der Tram-Taktung oder - Länge noch Radwegen o.ä. berücksichtigt worden.
- Platzverbrauch durch parkende Autos und motorisierter Verkehr behindern jede Möglichkeit, die Straße als Aufenthaltsort zu nutzen
- Noch existieren im Kiez zwischen Ossietzkystr./Wolfshagener Str./Kavalierstr./Am Schloßpark zwei begrünte, für jedermann zugängliche Höfe mit großen Bäumen und einem Spielplatz. Diese kompensieren für mich die mangelnde Aufenthaltsqualität meiner Straße. Sollten diese Höfe - wie derzeit geplant - im Zuge massiver baulicher Nachverdichtung zerstört werden, würde die Lebensqualität in den genannten Straßen sehr sinken. Die drohende Perspektive von "zu wenig Grün" stresst mich bereits jetzt.
- Rasende Autos
- Lärmbelästigung, die auf der Kreuzung in unmittelbarer Nähe meiner Straße (und Wohnhaus) stattfindet, das ist wirklich extrem belästigend
- Zu enge Fußgängerwege und zu wenig Begrünungsflächen wie Beete
- Bauvorhaben Gesobau vernichtet kleinen Park und führt zu übertriebener Verdichtung
- Blockierende Kfz in Einbahnstraßen, Fahrspur für 1 Auto bei Zweirichtungsverkehr in engen Straßen ohne Sicht und Ausweichstellen mit beidseitigem Parken, immer weniger Parkraum für Kfz und dadurch wildes Parken in Kreuzungs- und Einfahrtbereichen sowie auf Gehwegen, keine Lieferbereiche;
zusätzliche Verdichtung der Bebauung und dadurch weniger Aufenthaltsgrün z. B. kleiner Park zwischen Wolfshagener/Ossietzky/Kavalierstr. dadurch mehr Menschen, mehr Mobilität;
Schulwegsicherung unzureichend
Kein ausreichendes Verkehrskonzept im Kiez bei Änderungen z. B. durch Fahrradstraße oder Baustellen
zu wenig Bänke in Grünbereichen
schadhafte Straßenbeläge bzw. für Fahrrad ungeeignet
- Der Autoverkehr zum Sommerbad ist gerade an der Kreuzung Kavalierstr/Wolfshagenerstr. sehr oft mit Ärger, Hupen, Anschreien der Autoparteien verbunden. Oder die Autos fahren mit deutlich erhöhter Geschwindigkeit, um schnell durch zu kommen. Obwohl wir sehr gut mit Bahn/Bus angebunden sind, kommen viel zu viele Menschen im Sommer mit dem Auto zum Sommerbad, sind gestresst, weil sie keinen Parkplatz finden und die Straßen sehr eng sind. Ein Ausbau der Straße, wie im Konzept zum Sommerbad geplant, würde den ganzen Kiez kaputt machen, weil dann noch mehr Autos kämen!
Die Autos parken teils bis in die Kreuzung rein wegen des Platzmangels, so dass die Kinder kaum geschützt die Straßen überqueren müssen.

- Motorisierter Verkehr aufgrund der Lärm- und Luftverschmutzung. Darüber hinaus wird die Kavalier-/Wolfshagenerstraße sehr gerne zu Stoßzeiten als Abkürzung genutzt, da sie u.a. auch von Navigationsgeräten als Abkürzungen angezeigt werden. Das hat zur Folge, dass gerade auf der Kavalierstraße dann oft besonders stark beschleunigt wird und es für Fußgänger und Fahrradfahrer gefährlich wird. Zu Stoßzeiten kann man regelmäßig beobachten, wie sich an der Kreuzung Kavalier- und Wolfshagenerstraße der Verkehr staut, da es schwierig ist, in die einspurigen Straßen einzubiegen, sobald es Gegenverkehr gibt. Das hat zur Folge, dass die LKW und Autofahrer regelmäßig hupen. Man kann auch täglich mehrmals beobachten, wie die Kavalierstraße vom Schlosspark in Richtung Wolfshagenerstraße entgegengesetzt der Einbahnstraße missbraucht wird. Neben den Erwachsenen und vielen Rentnern, ist dies gerade für die zahlreichen Schul- und Kita-Kinder, die ohne Zebrastreifen/Ampel, an einer uneinsichtigen Kreuzung äußerst gefährlich, wenn Autos verkehrswidrig entgegengesetzt einer Einbahnstraße fahren. Es gibt täglich mehrere grobe Verkehrsverstöße, die an der Kreuzung stattfinden. Eine eindeutige Verkehrsführung ist dringend erforderlich!
- Verkehrslärm und Luftverschmutzung zwingen mich, meine Fenster geschlossen zu halten. Wenn ich das Haus verlassen kommen mir diese Belastungen direkt in Ohren, Augen und Nase.
- Den Autoverkehr erleben wir als sehr belastend. Die Kinder sind bei jedem Schritt vor die Tür gefährdet. Auf der Strasse spielen (z.B. Rollschuhfahren) undenkbar. Beim Shutdown war zu erleben, wie befreit und entspannt es sich leben läßt mit wenig PKW-Verkehr. Gehwegübergänge und die Gehwegverbreiterung vor dem alten Schwimmbad sind laufend zugeparkt. Der Lärm und Gestank ärgert uns sehr. Ebenso Aggression und Egoismus der Autofahrer. Auf der Kreuzung Wolfshagener und Kavalierstr. verkeilen sich regelmäßig die Autos, weil die Straßen versetzt sind und man sich verständigen muss, wer an wem vorbeifahren kann. Die Straßen müssten dringend Einbahnstr oder mit Diagonalsperren versehen werden. Die Crusemarkstr. könnte temporäre Spielstr. werden...
- Besonders fühle ich mich durch den Durchgangsverkehr gestört, dieser ist auch gefährlich, vor allem für die Kinder, und er senkt die Aufenthaltsqualität stark. Die Fahrradstrasse Ossietzky ist ein guter Anfang, wichtig wäre, die de facto Einbahnstrassen Wolfshagener und Am Schlosspark auch wirklich wieder zu Einbahnstrassen zu machen, würde den gesamten Kiez enorm entspannen.

Ausserdem würde die Qualität der Grünflächen/Spielplatz

erhalten, wenn das Gesobau-Bauprojekt zumindest deutlich verkleinert werden würde, dies wird alle Bemühungen zur Verbesserung der Strassen verhindern, wenn es in dem Umfang kommt.

- Die Wolfshagener und Kavalierstraße sollten durch Schwellen verkehrsberuhigter werden, Tempo 30 wird nicht eingehalten. Für LKWs sollte eine andere Streckenführung gesucht werden; es gibt hier viele Kitas, Grundschule ..eben: viele kleine Kinder und auch Senioren.
Die Fußwege sind in katastrophalem Zustand (Behinderte haben es sehr schwer über die hohen Bordsteine()), außerdem sehr schlechter Zustand der Fußwege (Löcher, Vandalismus (kaputte Flaschen auf den Wegen),
- Lautstärke der Müllabfuhr, die mehrmals in der Woche kommt. Besonders, da Räume nur zur Straße rausgehen.
Lautstärke des Flugverkehrs, da Straße in der Einflugschneise liegt

Parkende Autos zw. Ossietzkystraße bis zum Amalienpark machen den Straßenraum sehr eng, Aufenthalt ist unmöglich, da Verkehr in beide Richtungen verläuft

Fahrrad fahren auf Kopfsteinpflaster sehr unkomfortabel

- Motorisierte Motorräder /Roller, teilweise Lastkraftwagen, die aufgrund der Enge öfters wenden müssen. Zu schnell fahrende Pkws durch enge Gassen - zum Glück ist insbesondere mit den Kindern noch nichts passiert.
- Flugzeuglärm, Raser (Autos & Motorräder)
- Flugzeuglärm, Raser (Autofahrer)
- Es gibt keine Rücksicht auf Fußgänger. Obwohl Fahrradstrasse Ossietzkystr. fahren Fahrräder auf dem Fußweg. Spaziere meist mit kleinem Hund zum Schlosspark. Dieser wurde schon abgefahren. Auf der Radstrasse Ossietzkystr. Ist es schwer mit Pkw auszuparken. Auch hier keine gegenseitige Rücksicht.
Es gibt im Schloßpark keine Spender/Mülleimer für Hundekot.
- Ja, die Lebensqualität ist eingeschränkt, wenn es zu nachtschlafender Zeit keine Ruhe gibt, durch den Lärm im Schloßpark.
- Der Kiez hier war vor 15 Jahren ruhiger und grüner. Es gab verwilderte Ecken, die gerade für 10-12jährige wichtig sind. Einen Parkplatz finden war kein Problem. Durch den Wohnungsbau verschwinden solche Flächen. Durch die Verdichtung wird es enger. Die einzige Tischtennisplatte ist oft belegt und die wird wegen geplanten Wohnungsbau auch verschwinden. Wer weiß, wie lange die Kleingärten noch bleiben.
- Die Unsitte, alte Haushaltsgegenständen der Ecke abzustellen , um sie zu verschenken, damit aber die Gegend zu vermüllen.
- Wir wohnen eher am Anfang der Eintrachtstraße und die Lautstärke aus Richtung Breite Straße ist schon immens. LKW's, PKW's, Straßenbahnen, Motorräder; es kommt einiges zusammen. Unangenehm wird es, wenn die Eintrachtstraße von der Ossietzkistraße über die Wolfshagener Straße kommend als Durchfahrtsstraße genutzt wird, um in die Berliner Straße, Richtung S-Bhf. Pankow abzubiegen. Die Fahrbahn wurde im letzten Jahr zwar endlich saniert, was die durchfahrenden Autos aber eher dazu animiert noch schneller zu fahren. Als Anwohnerin ist es furchtbar unangenehm, das Auto zu be- oder entladen, wohl-bemerkt mit 2 kleinen Kindern, weil sich innerhalb von Sekunden eine lange Batterie von Autos bildet, die alle schnell weiter wollen und die einspurige Eintrachtstraße als Durchfahrtsstraße nutzen. Da ein Parkplatz in der Straße selbst aber häufig nicht gegeben ist, kommt es regelmäßig zu solchen Situationen.
- Entsorgung von Second Hand Artikeln durch Abstellen am Straßenrand
- Weniger Autos, parkende und fahrend würde die Lebensqualität sofort verbessern
- Zu viele Autos in zu enger Straße
- Die Kavaliertstrasse ist kein Lebensraum, trotz dass sie sich ausschließlich in einem Wohnviertel befindet. Spielen auf der Strasse ist schlichtweg unmöglich. Die Strasse kolabiert durch viel zu hohes Verkehrsaufkommen - des öfteren muss die Polizei gerufen werden, um Verkehrsknoten und Staus an der Kreuzung Kavaliertstrasse/Wolfshagenerstrasse aufzulösen, der dadurch entstehende Lärm (laufende Motoren, Hupen) und Abgase sind mitten in einem Wohngebiet nicht zu ertragen.

Hinzu kommt die Gefahr für Anwohner durch rücksichtslose Autofahrer, leider gab es bereits einen Unfall bei dem ein Kind lebensgefährlich verletzt wurde.

Warum in einem völlig überlasteten Wohngebiet ein Spaßbad geplant wird, dass das Verkehrsaufkommen um ein vielfaches verstärken wird, ist völlig unverständlich und stadtplanerisch eine Katastrophe!

- 1. Die Straßen sind zugeparkt mit Autos.
- 2. Unsere Straße wird permanent als Durchgangsstraße benutzt.
- 3. Autos rasen durch die Straße und gefährden dadurch Fußgänger/Radfahrer und vor allem die Kinder.
(Es gab mehrere Unfälle, in denen Kinder die Opfer waren)
- 4. Abgasbelastung durch Autos in den permanent verstopften Straßen!

Insgesamt ein viel zu hohes Verkehrsaufkommen für diese kleine Straße MITTEN in EINEM WOHNGEBIET, machen den Aufenthalt/Spielen von Kindern/etc. nahezu unmöglich.

- Nein

- Durch die aufgezwungene Verkehrswende und die damit für Schichtarbeiter unnötige Verlängerung der Arbeitswege. Menschen die Nachts arbeiten oder erst sehr spät nach Hause kommen, finden kein Parkplatz und werden immer mehr drangsaliert. Damit Menschen im Homeoffice und Menschen mit reinen Montag bis Freitag, von 8-16:30h Arbeitszeiten es soooo toll habe. .

20. 17. Wie würden sie die Aufenthaltsqualität in ihrer Straße bewerten?

Anzahl Teilnehmer: 216

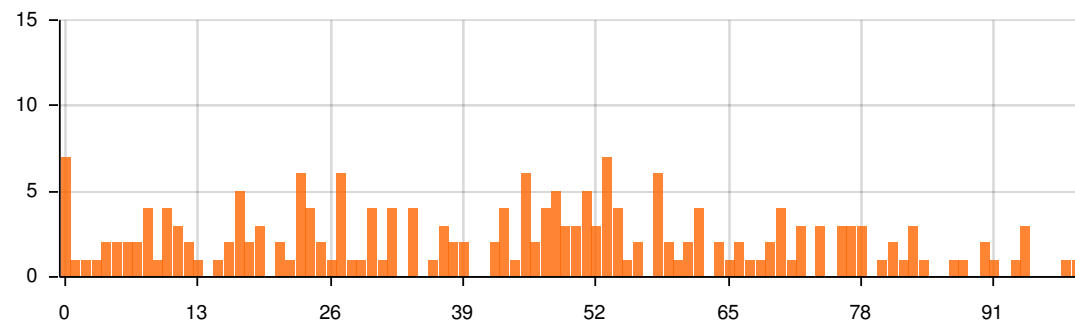
0 = *Sehr gut*

100 = *Sehr schlecht*

Arithmetisches Mittel: 46,01

Mittlere absolute Abweichung: 22,96

Standardabweichung: 27,75



21. 18. Was fehlt ihnen in ihrer Straße?

Anzahl Teilnehmer: 152

- Einbahnstraßen, mehr Bänke, nicht zugeparkte Kreuzungen und Fußgänger-Fahrbahnquerungen
- parkplätze
- Mehr Platz für Fahrrad / Fußgänger. Ampelschaltung die nicht auf den Autoverkehr ausgerichtet ist. Mehr Grünfläche die durch Abschaffung aller öffentlichen Autoparkplätze geschaffen wird.
- kostenlose Parkplätze für Autos
- Pkw Parkplätze für Gäste. Ich kriege dadurch weniger Besuch.
- nichts
- Dass die Mendelstraße keine Einbahnstraße ist und dadurch für den Durchfahrtverkehr beruhigt wird sowie Parkmöglichkeiten entstehen.
- Kontrolle von Regelverstößen (bspw zugeparkte Gehwege) / Durchsetzung der StVO.
Sichere Fahrradabstellmöglichkeiten an den Tramhaltestellen. (Diese aber auch nicht einfach auf den Gehweg setzen, wie vor dem Radhauscenter geschehen.)
Permanent gepflegte, insektenfreundlich bepflanzte Grünflächen. (Kleinste Blumeninseln wären schon eine Verbesserung.)
- 1. Platz zum Stehenbleiben, zum Verweilen, für Begegnungen mit Nachbarn.
2. Gepflegte
- In der Wolfshagener Straße sollte der Durchgangsverkehr gesperrt werden.
- Platz für Fahrradfahrer
- Tempo 30, kein Kopfsteinpflaster mehr,
- Bäume! Es wurden sehr viele Bäume u.a. durch Sturmschäden gefällt. Außerdem fehlen blühende Grünanlagen.
- Sicheres Fahrradparken, Anlieferungs-Stellplätze, Gastronomie, Sitzgelegenheit
- Eine gerechte Raumaufteilung! Dies bedeutet insbesondere die Abschaffung von Parkplätzen (max. auf einer Straßenseite), die durchgehende Ermöglichung und Förderung des Radverkehrs und eine Verkehrsberuhigung im Sinne der Kiezblöcke (Diagonalsperren).
- restaurants
- Geschwindigkeitsbegrenzung , besser noch Verkehrsberuhigung, Wegfall der Parkplätze, Fahrradweg, mehr Fußgängerüberwege, mehr Grün, Skater/Rollschuhstrecken
- Neue Gehwege
Einbahnstrassenregelung/ Stop von Durchgangsverkehr

- Mehr Platz für Fußgänger Fahrräder; dafür weniger Parkplätze für Autos
- Glatte sicherer Fahrradweg, statt Betonplatten oder Pflaster. Sicherer Fußweg ohne Plattenstolperfallen. Behoben Strassenschäden auf allen Fahrradstrecken. Die Schlaglöcher sind mittlerweile sehr gefährlich (Stiftsweg, Hadlichstrasse, Mendelstrasse. Etc.). Schlossparkwege saufen in der nassen Jahreszeit ab. Der Park wird übernutzt. Die durch die Stürme der letzten Jahre beschädigt en und gefällten Bäume sind nur teilweise ersetzt, bitte ergänzen und auch pflegen und wässern. Wir tun das mit unseren Linden, aber die letzten beiden Sommer waren heftig für unsere Strassen- und Parkbäume. Eine Einbahnstraßenregelungen (mit offener Fahrradspur) zumindest für die Mendelstrasser würde viele Sperrsituationen bei Begegnungsverkehr verhindern helfen. Die Verkehrsbeobachtungen im Umfeld der Bandplanungen und die daraus gefolgerten Schlüsse sind für viele von uns Anwohnern kaum oder gar nicht nachvollziehbar für die klar uebernutzten Zeiten vor oder nach der Schule (Mendelschule, Galenusstr. Mit drei Schulen und dereinst Schule auf dem Freibadgelaende.)
- Fehlende Infrastruktur für Verkehrswende (Ladestationen, Stellplätze für z. B. Lastenträger), kein durchdachtes Verkehrskonzept
- Regelmäßige Pflege und Säuberung der Wege
- Ruhe, mehr grün, keine LKWs, saubere Luft, Fahrradstrassen.
- Fahrradstellplätze
- Parkraumbewirtschaftung , Spielstraße,
- Fahrradstellplätze
- Gemütliche Ecken zum Sitzen, Chillen und Nachbarn sprechen
- Gehwegverbreiterungen an den Kreuzungen, damit das Überqueren sicherer wird, vor allem für Kinder, Senioren, Spaziergänger.
- Café
- Platz
 - Fahrradweg
 - Fahrradstellplatz
- Mehr Bäume wären schön. Verkehrsberuhigung bzw. Maßnahmen, die den Pendlerverkehr reduzieren, fehlen.
- Wie oben genannt: Hochbeete, Bücherschränke, vielleicht auch mehr Cafés.
- Sitzmöglichkeiten, entspanntere Verkehrslage (alles zugeparkt)
- Fahrradwege. glatte Fahrflächen (und Gehwege). Kontrollen für Falschparker und Geschwindigkeitsüberschreiter (30km-Straße)
- Mehr Bepflanzung und Sitzplätze.
 - Weniger Verkehr
- Ordentliche sichere Bürgersteige, Schmale Spur um dem dem Rad auf der Straße fahren zu können (Radbreite Asphalt statt Kopfsteinpflaster)
- Sitzmöglichkeiten, breitere Fußwege, ein Fahrradweg

- Freiflächen zum Gehen, Sitzen und Radfahrern, PKW dominieren die Straße.
- Parkbänke, Fahrradstellplätze, Fahrradweg
- Die Einsicht der Nachbarn, dass man die Bäume und Vorgärten aufgrund der häufigen Trockenperioden der letzten Frühjahr/Sommersaison in Eigeninitiative bewässern muss.
- Sitzmöglichkeiten und Blumen im Pfaumplatz :)
- Ggf. die ein oder andere Sitzbank. Noch mehr Grünanlagen.
- Möglichkeiten, sich dort aufzuhalten. Keine Sitzmöglichkeiten, keine Voraussetzungen, um nachbarschaftliches Miteinander zu leben.
- Sitzplätze, schöner Spielplatz, mehr Platz für Fahrradfahrer
- Übergänge für Fußgänger,
Bessere Oberflächen für Fußgänger und Fahrradverkehr,
Spielflächen...
Anwohnerparken,
- Ein kleiner Platz mit Grünfläche oder Sitzgelegenheiten unter Bäumen wäre schön, um Treffen und Miteinander zu stärken.
Viele Stadtbäume sind komplett mit Pflastersteinen eingebaut, die sich mit den Wurzeln anheben und den Gehweg vor allem für RadfahrerInnen/Kinderwägen uneben machen. Außerdem könnte die Bewässerung der Bäume sichergestellt werden und eine schöne Grünfläche unter den Bäumen entstehen, wenn die Fläche entsiegelt wird. Die Anzahl der Bäume in der Straße ist sehr gut.
- Restaurants
- Nichts
- Am Ende der Wolfshagener Straße fehlen Bäume und gepflegte Grünanlagen
- Tageslicht
- Sitzmöglichkeiten, Fahrradwege
- - Ordnung und Sauberkeit
 - Erneuerung der Gehwege (aber bitte denkmalgerecht in Natursteinpflaster)
 - Ausweisung als Anwohnerparkzone
- Breitere und hinsichtlich der Oberfläche bessere Gehwege, Straße sollte fahrradstraße werden.
- Cafe, Restaurant
- Parkplätze
- Platz für Kinder
- Einbahnstraßenregelungen; klare Parkregelungen für Autos, deutliche Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit. Mehr Aufenthaltsqualität ist in der Straße nur schwer möglich...

- Begegnungszonen, Zurückdrängen des Autoverkehrs, Cafés, Kneipen, schöne Läden
- Parkmöglichkeit Auto
- Gute Bürgersteige. Ausreichend Pkw Parkraum.
- Fahrradweg
- Durchgängig attraktive Gestaltung der Gewege.
Teilweise breitere Gewege.
Tempo 30/ Fahrradstraße
Besserer Straßenbelag (zum Radfahren)
- Parkplätze bzw. ein Kiezparkhaus. Elektroladestationen.
- Bäcker
- Radweg/ Fahrradspur
- Cafés
öffentliche Sitzgelegenheiten
- Wir (Familie, 3 Kinder zwischen 11 und 14) gehen maximal am Wochenende und abends hier spazieren. Die Breite Straße ist so stark vom Durchgangsverkehr bestimmt, das sie nur ohne oder mit eingeschränktem Verkehrsaufkommen (Corona: keine Flugzeuge, weniger LKW, weniger Autos) Aufenthaltsqualität gewinnt. Das gilt meines Erachtens für den westlichen und den nördlichen Teil der Straße.
- Ruhe, Parkmöglichkeiten für Anwohner
- Sinnvolle Eingrenzung pkw Verkehr, Aufenthaltsmöglichkeiten, Fahrrad Weg
- Beschränkung auf Anwohner/ Anlieger, Elektroladesäulen
- Sitzgelegenheiten
- Raum und Weite, Ruhe durch Autolärm, fester Stellplatz fürs Auto (kostenfrei oder kostenpflichtig), breitere Straßen und Gehwege, Bänke/Sitzmöglichkeiten, lärm-dämmendes Straßenpflaster, mehr Cafés und Restaurants
- Es gibt keine Sitz- oder Aufenthaltsorte zum Verweilen für die Anwohner. Es gibt keine Treffpunkte.

Eine Einbahnstraßen-Lösung würde den Verkehrsfluss fördern und Konfrontationen zwischen Fahrzeugen untereinander sowie mit Fußgängern vermeiden.

- Richtige Gehwege mit Parknischen und auf der Straße Vorkehrungen, damit die Autos nicht mehr durchrasen können
- Verweilplätze wie Bänke, kleine bepflanzte Oasen. Mehr Aufenthaltsmöglichkeiten, besonders für Kinder zwischen 12-17 Jahren zum treffen von Nachbarkindern.
- Parkplätze

- Es gibt zu viele parkende Autos, dadurch geht Freiraum verloren. Haltebereiche zum individuellen Be- u. Entladen wären ausreichend
- Mehr Platz für Fahrradfahrer und weniger Parkplätze für Autos. Es kann doch nicht sein, dass sich Fahrradfahrer und Fußgänger einen kleinen Gehweg teilen müssen und gleichzeitig sind beide Seiten der Straße mit Autos zugeparkt.
- Fahrstreifen für Radfahrer statt Kopfsteinpflaster. Reparatur der Gehwege. Pflege der Bäume und Grünanlagen
- Abgesenkte Bordsteinkanten auf den Gehwegen Wolfshagener in Richtung Freibad (Eintrachtstr, Kavalierrstr,...), ausreichend Mülleimer
- Verkehrsberuhigung, Fahrradwege
- weiterhin kostenlose Parkplätze, Straßenbäume, ein ordentlich gepflasterter Bürgersteig, eine ordentlich sanierte Straße (nicht zwingend eine Versiegelung durch Asphalt oder Beton), Sauberkeit
- Gar nichts.
- Café, kleine Läden, unbeschädigte Gehwege
- Café, Späti
- Fahrradstellplätze
- Maßnahmen zur Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung, Vermeidung von Durchgangsverkehr
- Ordentlicher Bürgersteig, Einbahnstraßenregelung, Durchfahrverbot für LKW
- Blumen
- normales Pflaster, Fahrradweg
- Sitzbänke - Pflanzenbeete - einen schönen Gehweg für die Fußgänger - Fahrradabstellflächen
- platz
- Parkmöglichkeiten, z.B. durch ein Kiezparkhaus
- Bänke und Platz zum Radfahren
- Ordentliche Fußgängerwege
- Temporeduzierung für Fahrzeuge
- Folgebepflanzung nach Baumfällung
- Straßenübergänge für Kinder
- Fahrradwege
- Mülleimer
- Verkehrsraumbewirtschaftung
- Ruhe
- Mehr Raum für Spaziergänger, intakte Bürgersteige, bei denen man nicht ständig darauf achten muss, dass man wegen loser Steine nicht umknickt. Eine Kneipe oder ein Café wäre auch schön.

- Mehr Freiflächen statt Parkplätzen, bessere Gehwege
- Ein sinnvoll durchdachter Bebauungsplan, der die unabgestimmten Baupläne der gesamten Region im Blick hat und aufeinander abstimmt.
- Möglichkeiten das Fahrrad abzustellen; Mülleimer
- Parkplätze für Autos durch Nachverdichtung & Dachausbau der GESOBAU.
- Fahrradwege, gute Restaurants
- Der Platz den Autos vollparken.
Bänke, Fahrradabstellplätze,
- Ein ausreichend breiter Gehweg, damit Kinder dort sicher Fahrrad fahren können, ohne Fußgänger zu gefährden und man mit Kinderwagen problemlos an anderen vorbeikommt.
- Stellplätze für Fahrräder, da auf dem schmalen Gehweg kein Platz dafür ist.
- Sitzgelegenheiten für ältere Menschen
- Carsharing - Stellplätze
-
- Fahrradverbot auf Fusswegen
- Nichts
- Möglichkeit zum Radfahren,
- Café und Restaurant
- Bänke zum Sitzen, Breitere Bereiche zum Aufenthalt, Geschäfte, Kneipen, Späties, Clubs
- Eventuell einige Anlehnbügel für Fahrräder im Bankettstreifen.
- Ein Verbot für sinnlos abgestellte Mietautos und eine Begrenzung der Parkplätze für Gewerbliche Autos. So werden die Parkplätze der Anwohner immer weiter reduziert.
- Platz
- Vernünftige Gehwege, Sauberkeit, Blitzer für zu schnell fahrende Autos
- Parkplätze. Vorerst müssten sämtliche Neubauten, egal welcher Art, Parkplätze zur Miete bereitstellen. Wohnhäuser mindestens die Anzahl der Mietparteien, um die vorhanden Autos von der Straße zu bekommen. Gleichzeitig müsste es in der heutigen Zeit z.B. in den Brennerberg möglich sein, Parkraum zu schaffen, ohne alles gleich wegreißen zu müssen.
Ausserdem gibt es viel zu wenig begrünte Dachflächen, diese müssen in Neubauten auch Pflicht sein.
- ist nicht für Aufenthalt jeglicher Art ausgerichtet, reine Durchfahrt/Wege
- Ladestation Elektroautos, Abstellzone für e-Scooter, Fahrradwege
- Möglichkeit zu Verweilen. Gerne mehr Grünfläche.

- Baumscheiben begrünen
- Grüne Höfe erhalten!!!
- Es müsste Bänke geben, weniger Autos.. Obwohl ich ja selbst eines habe.. Es müsste jedoch woanders geparkt werden können.. Ich laufe auch gerne weiter, kein Problem... (Fahre in der Stadt und zur Arbeit hauptsächlich mit dem Rad) Dafür würde ich gern sicherer mit dem Fahrrad fahren... In der Kavalierstrasse kann man mit dem Rad nur in eine Richtung fahren.. Es gibt Autofahrer, die aus Wut schon auf mich zusteueren, obwohl ich extra für sie an die Seite gefahren bin..
- Gehwegbeleuchtung, Cafe, Grünflächen, Bäume,
- Verkehrsberuhigung durch Sperren oder Einengungen
Platz zum Spielen und Aufhalten
Einbahnstraßen mit Zulassung für Fahrräder in beide Richtungen
30 kmh als Höchstgeschwindigkeit ist zu schnell
- Das Ordnungsamt, welches gegen Autos, die im Halte- bzw. Parkverbot stehen, was unternimmt
- schöne kleine Straße, die leider mit parkenden Autos zugestellt ist (ich nehme mich hier nicht aus und parke ja auch hier, falls ein Platz frei sein sollte). Es fehlt an Begegnungsorte dadurch/Bänke zum Plausch mit Nachbarn, vielleicht nette Spielstraße, wo man die Kinder und Mütter der Nachbarschaft trifft, wo alte Menschen dem Treiben zuschauen können etc
- Kulturelle Angebote und Beete
- Wegen die Mehrheit den Geschäften auf dem Straße sind die Plätze für essen gehen wenig. Mir persönlich fehlen kleine Restaurants und Kaffees (meine ich nicht alle Bäcker)
- zu wenig Bänke in Grünbereichen, Grünpflege
- deutliche Verkehrsberuhigung; Platz für Kinder, Verkehrssicherheit;
- Verkehrssicherheit, eindeutige Verkehrsführung, Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30km/h, Verkehrsberuhigung, geschützte Fußgänger- und Fahrradfahrerbereiche, Stellplätze für Fahrradfahrer, kein Durchgangsverkehr/bevorzugt Anliegerbereich, mehr Kontrolle durch das Ordnungsamt, klar definierte Fußgängerüberwege für Kita- und Schulkinder, Einsicht in die Kreuzung erhöhen, ein Einbahnstraßensystem, das den Durchgangsverkehr verhindert, Abbau von Parkplätzen, stattdessen Fahrradstellplätze und Sitzmöglichkeiten, entschleunigende Verkehrsführung
- Tempo 30, einspurige Fahrbahn, breiterer Radweg, Fahrradständer, Bänke,
- -> ein Mc-Fit-Fitnessstudio (es gibt nur ein Fitnessstudio für Frauen)
 - > ein Billard- und Kicker-Salon mit mindestens jeweils 3-4 Tischen zum Spielen, auf jeden Fall alles im Nichtraucherbereich!
 - > ein weiteres schönes Restaurant (z.B. italienisch oder mexikanisch), wo man im Sommer auch draußen sitzen kann
 - > ein Herren-Bekleidungsgeschäft mit großer Auswahl und fairen Preisen (z.B. H&M oder Reserved)
 - > vielleicht Steintische, an denen man Schach/Mühle/Backgammon usw. spielen kann

- Bewegungsraum für Fussgänger. Platz zum Spielen für Kinder. Viel zuviel Raum wird von parkenden und fahrenden PKW eingenommen. Sitzbänke fehlen. Plätze zum Verweilen, Unterhalten, sich treffen. Grüner wäre schöner.
- Unsere Strasse ("kleine Kavalier") ist zur Zeit stark durch den Suchverkehr der Autos geprägt, deshalb ist dort ein Aufenthalt oder Spielen nicht möglich oder schön. Wenn die Strassen drumherum Einbahnstrassen würden und unsere Strasse eine Spielstrasse wäre das eine enorme Verbesserung.
Ausserdem wäre der Erhalt der Grün- und Spielflächen wichtig und keine weitere Verdichtung (ausser Baulücken und Ausbauten, die es aber kaum noch gibt nach 15 Jahren bereits erfolgter Verdichtung).
- Sitzplätze, Bänke, Begegnung im öffentlichen Raum - nicht nur kommerziell!
- Fahrradstreifen für komfortables Fahren, Fahrradstellplätze,
hausnahe Aufenthalts- und Spielflächen, die selbst genutzt und auch selbst gestaltet/verändert werden können (Gartenfläche, Platzfläche für eigene Projekte oder Draußenspiel
Autoverkehr als Einbahnstraße)
gut gestalteter Kinder-Spielplatz in der Nähe
Ein Konzept für die Müllabholung
Ein Ort für kleine kulturelle Veranstaltungen
- Ordentlicher Bürgersteig; Sackgassen, wo ggf. auch Kinder spielen /sich kennenlernen können, Fahrradweg - insbesondere auf Weg Rtg. Stadtteilzentrum
- Verkehrsberuhigung; Verhinderung Durchgangsverkehr
- Verkehrsberuhigung (schlafender Polizist) in der Wolfshagener Str. und an der Kreuzung Wolfshagener Str./Mendelstraße
- Fussgängerüberweg Wolfshagener Ossietzkystr. Nachdem Radstrasse werden Vorfahrtsregeln an dieser Kreuzung nicht beachtet.
- ich halte mich IN DER Straße nicht auf, dafür gibt es doch den Park!!!
Ich möchte mich auch in einer Straße garnicht aufhalten.....
- Hallenbad, kein Fluglärm, Naturerfahrungsraum mit Kinderbauernhof
- Pkw-Parkplatz
- Eine Eckkneipe.
- Durch die vorgelagerten Gärten vor den Häusern, empfinde ich unsere Straße als grün und wir halten uns gern mit Nachbarn und den Kindern dort auf. Wir haben jahrelang unseren Baumring vor der Tür begrünt, was ausnahmslos positiv bei den Anwohnern und Spaziergängern ankam. Darüberhinaus bepflanzen und wässern wir ohne Auftrag, aber aus purer Freude unseren Vorgarten.
- Bäume, die mal da waren
- Fahrradstellplätze, Bänke, Grüne Oasen
- Mülleimer

- Treffpunkte, Sitzmöglichkeit, Tischtennisplatte, essbare Früchte, Tauschplatz für Bücher usw. Sportgeräte, Kunstraum zum Mitmachen
- Lebensraum zum Aufenthalt und Spielen
 - mehr Grünflächen
 - ein Fahrradweg
 - Stellplätze für Fahrräder

Die Strasse sollte für Anlieger frei sein, nicht aber für Pendler, die das Wohngebiet zum Ausweichen nutzen.

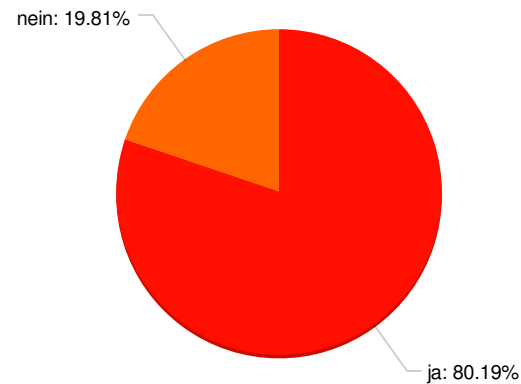
- Ruhe
 - Grün
 - Spielmöglichkeiten für Kinder
 - SICHERHEIT auf der Straße
- Fahrradstellplätze
- Parkplätze

22. 19a. Wünschen Sie sich Veränderungen in ihrem Quartier in Bezug auf die Verkehrssituation und die Nutzung des Straßenraums?

Anzahl Teilnehmer: 207

166 (80.2%): ja

41 (19.8%): nein



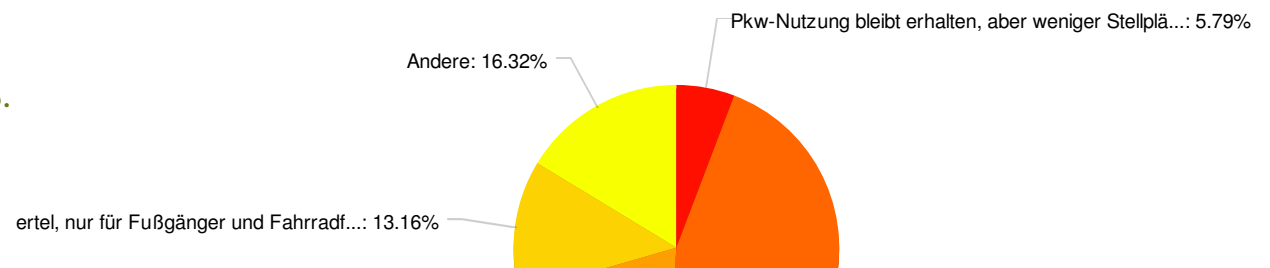
23. 19b. Wenn Sie sich verkehrliche Änderungen wünschen, wie sähen diese aus?

Anzahl Teilnehmer: 190

11 (5.8%): Pkw-Nutzung bleibt erhalten, aber weniger Stellplätze

86 (45.3%): eingeschränkter PKW-Verkehr (z.B. nur für kurzzeitige Anlieferungen und Anwohner generell frei)

37 (19.5%): komplett verkehrsberuhigt (mit



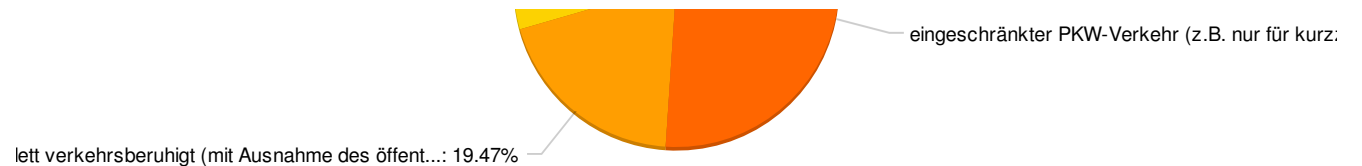
Ausnahme des öffentlichen Verkehrs, Taxis, Lieferfahrzeuge)

25 (13.2%): autofreies Viertel, nur für Fußgänger und Fahrradfahrer nutzbar

31 (16.3%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- mehr pkw stellplätze
- PKW-Nutzung bleibt erhalten, mehr unterirdische Stellplätze
- derzeitige Situation beibehalten
- Mehr Parkplätze durch Parkbuchten, Parkhäuser bzw. Anwohnerparken
- Die Gehwege werden immer vergessen! Fußgänger brauchen endlich eine LOBby.
- mehr Stellplätze für PKW
- Spielstraße
- Stellplätze erhalten, Neubauten z.B. durch Gesobau schaffen Stellplätze damit sich die Situation nicht noch mehr verschlechtert, Durchgangsverkehr reduzieren,
- 1 PKW pro Haushalt z.B. Verbot von SUV
- Keine Veränderung
- Sperrung für den Durchgangsverkehr (Individualverkehr), mit dem geplanten Bau des Schwimmbades in der Wolfhagener Straße wird der Verkehrs kollabieren, da die Erschließung vollkommen ungeklärt ist
- eine Fahrradstraße mit Einbahnstraße (Tempo 30) um Durchgangsverkehr herauszunehmen und weniger Stellplätze
- Kein Durchgangsverkehrs
- Eingeschränkte PKW-Nutzung (sonst Verlagerung [Google-Maps-Effekt]), weniger Stellplätze (kostenloses Parkhaus) und Tempolimit!



- keine Änderung
- Ausbau der vorhandenen Freiflächen, Schaffung von Aufenthaltsqualität, keine neue Bebauung
- keine der oben genannten (!) ein Nebeneinander von allen Verkehrsteilnehmern mit Rücksichtnahme inclusive entsprechender Kontrollen (!)
- Transit des Fahrradverkehrs von Niederschönhausen zum S-bhf. Pankow reduzieren. Anwohner- und Lieferverkehr ermöglichen und Parkraum nicht weiter reduzieren!
- Einbahnstraße in der Wolfshagener Straße
- mehr Stellplätze für PKWs
- Ich brauche mein Auto beruflich (Handwerker mit Equipment), kann und möchte nicht darauf verzichten.
- Es ist genau so wie es sein soll,
- bessere Unterteilung für PKW und Fahrräder und Fussgänger
- Wo sollen Anwohner parken?
- ich wohne hier, und möchte auch weiterhin eine PKW Nutzung, da ich im Pflegedienst (selbstständig tätig bin und das Auto plus Stellplatz täglich mehrmals benötige. Eine Einschränkung würde meine Lebensqualität stark beeinträchtigen. Zu beachten wäre jedoch auch die Musikschule, die einen großen Anteil am Verkehr und Parkplätzen einnimmt. (zeitweise)s
- Pkw-Nutzung erhalten, Parkplätze für Anwohner
- PKW-Stellplätze für Anwohner
- Weder noch. Wir sind auf das Auto angewiesen, wenn auch nicht täglich, aber doch regelmäßige Fahrten ins Umland, um z.B. die Großeltern zu versorgen.
- Pkw der Anwohner werden akzeptiert

- Einbahnstraßensystem - nur für Anwohner
- Dem MIV genau den Raum geben, damit Menschen auch weiterhin mobil mit den Pkw bleiben.

24. 20. Für welche der folgenden Bereiche wünschen Sie sich Veränderungen?

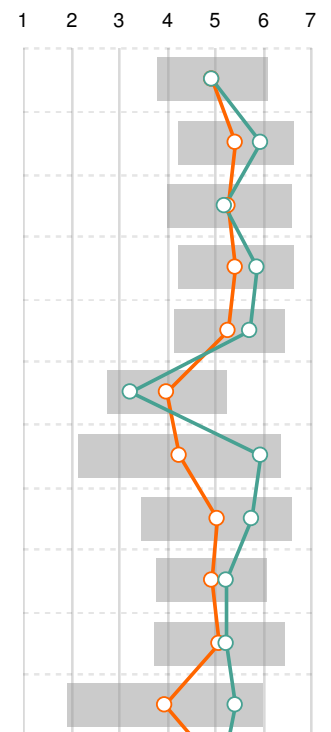
Wenn ja, weniger (mit -1 bis -3) oder mehr (mit +1 bis +3) davon?

Soll der Bereich so bleiben, bitte 0 wählen.

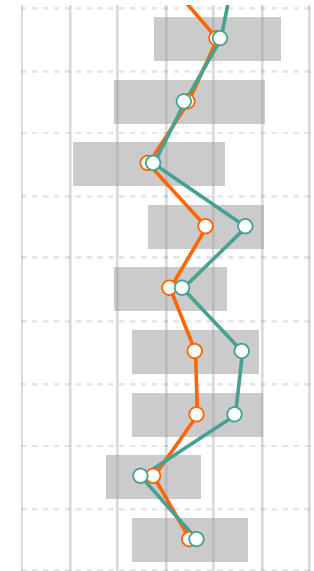
Anzahl Teilnehmer: 207

| | -3 | | -2 | | -1 | | 0 | | +1 | | +2 | | +3 | | Ø | ± | G |
|-----------------------------|-----|-------|-----|-------|-----|------|------|-------|-----|-------|-----|-------|-----|-------|------|------|-----|
| | (1) | (2) | (3) | (4) | (5) | (6) | (7) | Σ | % | Σ | % | Σ | % | Σ | | | |
| Nachbarschaftliches Leb... | - | - | 2x | 1,00 | 6x | 2,99 | 80x | 39,80 | 57x | 28,36 | 26x | 12,94 | 30x | 14,93 | 4,94 | 1,16 | 65% |
| Grünflächen und Erholun... | 1x | 0,49 | - | - | 1x | 0,49 | 60x | 29,41 | 39x | 19,12 | 55x | 26,96 | 48x | 23,53 | 5,42 | 1,20 | 82% |
| Nicht-kommerzielle Aufe... | 5x | 2,46 | 1x | 0,49 | 1x | 0,49 | 49x | 24,14 | 56x | 27,59 | 52x | 25,62 | 39x | 19,21 | 5,28 | 1,29 | 69% |
| Straßenbäume | 1x | 0,49 | - | - | 1x | 0,49 | 58x | 28,57 | 51x | 25,12 | 39x | 19,21 | 53x | 26,11 | 5,40 | 1,21 | 81% |
| Sauberkeit | 1x | 0,49 | 1x | 0,49 | 1x | 0,49 | 55x | 27,09 | 64x | 31,53 | 42x | 20,69 | 39x | 19,21 | 5,28 | 1,15 | 78% |
| Sanitäre Einrichtungen | 18x | 9,18 | 6x | 3,06 | 5x | 2,55 | 122x | 62,24 | 28x | 14,29 | 14x | 7,14 | 3x | 1,53 | 3,97 | 1,24 | 37% |
| Lärm | 32x | 16,00 | 20x | 10,00 | 18x | 9,00 | 36x | 18,00 | 29x | 14,50 | 20x | 10,00 | 45x | 22,50 | 4,25 | 2,11 | 82% |
| Luftqualität | 7x | 3,55 | 8x | 4,06 | 3x | 1,52 | 64x | 32,49 | 41x | 20,81 | 23x | 11,68 | 51x | 25,89 | 5,02 | 1,58 | 79% |
| Ansprechende Architektu... | 1x | 0,50 | 2x | 1,01 | 3x | 1,51 | 89x | 44,72 | 39x | 19,60 | 43x | 21,61 | 22x | 11,06 | 4,91 | 1,16 | 71% |
| Cafés, Kneipen und Resta... | 6x | 2,99 | 1x | 0,50 | 4x | 1,99 | 64x | 31,84 | 46x | 22,89 | 46x | 22,89 | 34x | 16,92 | 5,07 | 1,35 | 71% |
| Kfz-Abstellmöglichkeiten | 40x | 20,10 | 18x | 9,05 | 16x | 8,04 | 46x | 23,12 | 30x | 15,08 | 17x | 8,54 | 32x | 16,08 | 3,94 | 2,05 | 74% |

- Arithmetisches Mittel (Ø)
- Standardabweichung (±)
- Gewichtung (%)



| | | | | | | | | | | |
|------------------------------|-----------|----------|----------|------------|-----------|-----------|-----------|------|------|-----|
| Fahrradabstellanlagen | 3x 1,49 | 4x 1,98 | 4x 1,98 | 66x 32,67 | 51x 25,25 | 37x 18,32 | 37x 18,32 | 5,06 | 1,32 | 69% |
| Carsharing (gemeinsame... | 15x 7,61 | 9x 4,57 | 7x 3,55 | 69x 35,03 | 50x 25,38 | 26x 13,20 | 21x 10,66 | 4,48 | 1,56 | 57% |
| Bikesharing (gemeinsam... | 34x 17,71 | 13x 6,77 | 11x 5,73 | 91x 47,40 | 25x 13,02 | 10x 5,21 | 8x 4,17 | 3,64 | 1,59 | 46% |
| Anbindung durch öffentli... | 3x 1,49 | - - | - - | 104x 51,74 | 40x 19,90 | 24x 11,94 | 30x 14,93 | 4,84 | 1,21 | 78% |
| Bus | 12x 6,12 | 6x 3,06 | 5x 2,55 | 129x 65,82 | 23x 11,73 | 15x 7,65 | 6x 3,06 | 4,09 | 1,18 | 56% |
| Tram | 7x 3,52 | 1x 0,50 | 2x 1,01 | 115x 57,79 | 25x 12,56 | 22x 11,06 | 27x 13,57 | 4,63 | 1,32 | 77% |
| Bahn (U-Bahn + S-Bahn) | 7x 3,52 | 1x 0,50 | 2x 1,01 | 114x 57,29 | 27x 13,57 | 17x 8,54 | 31x 15,58 | 4,65 | 1,35 | 74% |
| Taxi | 18x 9,09 | 2x 1,01 | 8x 4,04 | 158x 79,80 | 9x 4,55 | 2x 1,01 | 1x 0,51 | 3,75 | 0,99 | 41% |
| Vielfältige Einkaufsmögli... | 4x 2,00 | 7x 3,50 | 3x 1,50 | 106x 53,00 | 46x 23,00 | 17x 8,50 | 17x 8,50 | 4,51 | 1,19 | 61% |

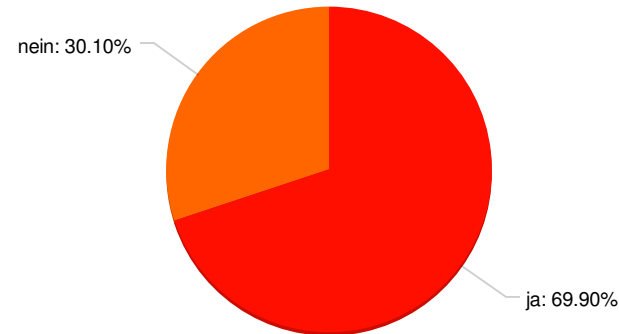


25. 21a. Um zusätzlichen Raum für das nachbarschaftliche Leben der Anwohner im Strassenraum zu generieren, wären Sie zu Änderungen in Ihrem Mobilitätsverhalten bereit?

Anzahl Teilnehmer: 206

144 (69.9%): ja

62 (30.1%): nein



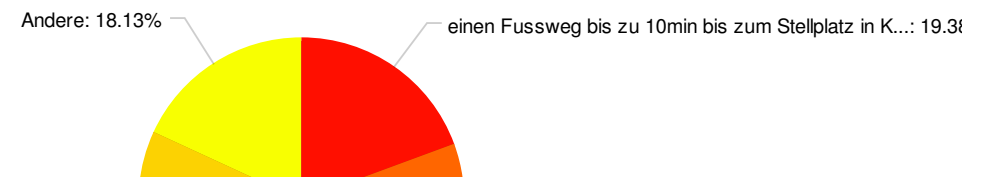
26. 21b. Wenn ja, zu welchen Veränderungen wären Sie bereit :

Anzahl Teilnehmer: 160

31 (19.4%): einen Fussweg bis zu 10min bis zum Stellplatz in Kauf zu nehmen

45 (28.1%): für Ihren Stellplatz zu zahlen

21 (13.1%): von PrivatPkw auf Sharing Angebote zu wechseln

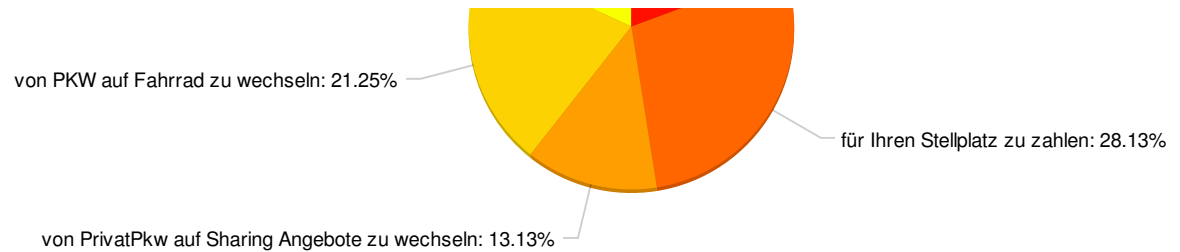


34 (21.3%): von PKW auf Fahrrad zu wechseln

29 (18.1%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Wir nutzen jetzt schon ausschließlich Fuß/Fahrrad/Öpvn
- Ich zahle schon für meinen Stellplatz.
- PKW-Stellplatz ist schon lange kostenpflichtig. Alle kurzen Wege bis 10km werden seit Jahren mit dem eigenen Fahrrad erledigt
- ich fahre 1x pro Woche PKW und zum Garten am WE, ist mur also nicht so wichtig
- trifft nicht zu, da ich kein Pkw habe
- ich habe kein Auto
- Alle vier Antworten
- höhere BVG-Preise zu zahlen. (Ich fahre bereits ausschließlich Fahrrad.)
- Alles, was oben angeboten wird!
- nein
- Man sollte unbedingt an die vielen älteren und auch Gehbehinderten Mitmenschen denken! Für die ist es exentiell wichtig auf ein Auto zurückgreifen zu können um weiterhin ihr Leben ohne Hilfe bewerkstelligen zu können. Für diese nicht kleine Gruppe von Mitbürgern ist es nicht machbar auf ein Fahrrad umzusteigen! Fahrradfahrer sind ja mittlerweile meist als Rennradler unterwegs. Egal ob auf den Bürgersteigen oder im Park.
- Ich habe kein Auto
- Alles
- Fussweg ist 10min, benutze auch schon Rad
- mein Verkehrsverhalten ist unmotorisiert und soll so bleiben
- Ich würde als Radfahrer nicht mehr den



Gehweg benutzen. das tue ich jetzt wegen
Kopfsteinpflaster

- den 10 min Fußweg zum Auto habe ich aktuell
bereits, Wechsel Pkw/Fahrrad mit Säugling nur
eingeschränkt möglich

- 1,2, tlw. 4

- Ich habe kein Auto

- ich habe kein Auto

- besitze keinen Pkw

- kein PKW

- Zu fuß und fahrrad ist doch super

- besitze keinen PKW

- nehme bereits längere An- und Abfahrtwege
plus Zeit in Kauf

- alle angegebenen Veränderungen

- einen geringen Umweg mit dem Fahrrad zu
fahren

- wie oben genannt, benötige ich ein Auto in
unmittelbarer Nähe, beruflich , inclusive
Transportmöglichkeit

- Nix

27. 22. Bewerten Sie bitte die folgenden Straßenszenarien als positiv, negativ oder egal.

Anzahl Teilnehmer: 207

| | positiv | | negativ | | egal | |
|---|---------|-------|---------|-------|------|-------|
| | Σ | % | Σ | % | Σ | % |
| Die Straße, an der Ihr Haus liegt, wäre für den individuellen PKW-Verkehr gesperrt. | 101x | 48,79 | 84x | 40,58 | 19x | 9,18 |
| In der Straße, an der Ihr Haus liegt, wäre das Parken von Pkws verboten. | 88x | 42,51 | 92x | 44,44 | 23x | 11,11 |
| Die Straße, an der Ihr Haus liegt, wäre eine Spielstraße. | 113x | 54,59 | 58x | 28,02 | 34x | 16,43 |
| Die Straße, an der Ihr Haus liegt, wäre nur noch kurzzeitig für Anlieferungen, Krankenwagen, Taxis etc befahrbar. | 109x | 52,66 | 72x | 34,78 | 23x | 11,11 |
| Die Straße, an der Ihr Haus liegt, hätte breite barrierefreie Gehwege. | 151x | 72,95 | 16x | 7,73 | 35x | 16,91 |
| Die Straße, an der Ihr Haus liegt, hätte einen separaten Radweg. | 118x | 57,00 | 46x | 22,22 | 40x | 19,32 |
| Die Straße, an der Ihr Haus liegt, hätte Sitzgelegenheiten im Grünen. | 121x | 58,45 | 30x | 14,49 | 52x | 25,12 |
| Die Straße an der Ihr Haus liegt, bietet Möglichkeiten zum Urban Gardening. | 103x | 49,76 | 30x | 14,49 | 51x | 24,64 |

28. 23. Falls Ihnen etwas anderes für die Zukunft Ihres Quartier am Herzen liegt, können Sie dies hier mitteilen.

Anzahl Teilnehmer: 74

- mehr Einbahnstraßen
- ich möchte dass der pkw verkehr nicht noch weiter behindert und verteufelt wird
- -
- Wir haben Wohnungen, warum sollen die Leute auf der Straße leben?
- Mein Lebensmodell ist auf Grund der ÜBER-regionalen Verkehrssituation zwingend auf die regelmässige Nutzung eines PKW angewiesen.
Meine lokale Mobilität ist bereits wie folgt verteilt 80%Fahrrad / 10%zu Fuss / 5% ÖPNV / 5% PKW.

10min Fussweg oder mehr bzw. PKW Stellplatzkosten (erwartungsgemäß bis 1000€ / pro Jahr) würden meine persönliche Lebensqualität maßgeblich beeinträchtigen.

Ohne ein gesamtheitliches funktionierendes Verkehrskonzept ist der Inhalt dieses Projektes nur eine Umverteilung von Lebensqualität und keine allgemeine Verbesserung.

- Bitte lasst es wie es ist - es IST schön !
- Schon kleinste permanent gepflegte Grünanlagen/Blumenbeete wären eine Verbesserung. Pflege und Bewässerung der Baumscheiben im Quartiersbereich, zur Verbesserung der Luft- und Lebensqualität. Neubepflanzung aller freien Baumscheiben. Behebung/Ausbesserung von Gehwegsschäden (vorallem der vielgenutzten Hauptstraßen).
- Die Einhaltung der Straßenverkehrsregeln auf den Fußwegen sollte genauso ernst genommen werden wie auf den Autostraßen. Es sind Kontrollen erforderlich. Auch Fußgänger haben Rechte! Damit sie eingehalten werden, sollten Fußgänger unterstützt werden.
- Der Kavallerstraße hat viele Schlaglöcher. Es wäre schön wenn diese repariert würden.
- ich kenne wenig alternative Verkehrsprojekte und wenn ich meine Straße zum Parken sperren lassen möchte, wo parke ich dann mein Auto, daher sind größere Lösungen notwendig, ein Parkhaus in zentraler Lage für 100000 Autos und dann ein Shuttle Bus, der kostenlos durch Pankow fährt und mich Sonntag Abend mit meinem Gartengemüse in Wohnungsnähe bringt, dann steht das Auto nicht mehr ungenutzt 1 Woche in der Straße. oder alle nicht-PKW Besitzer können die Öffentlichen ohne Fahrgeld nutzen. Ein Pankow-Ticket für.....????
- Der Kfz-Durchfahrtsverkehr muss raus
- Bäume, Bäume, Bäume und vielleicht Wasser
- Roller-, Motorrad-,Elektrofahzeugstellplätze /-lademöglichkeit
- Gehwegweiterungen an Kreuzungen
Sichere Fahrbahnüberquerungen / Zebrastreifen
Zugang zum Schwimmbad nur über öffentlichen Nahverkehr (Ausnahme Menschen mit Behinderung)
Fussgängerfreundliche Kreuzung Breite Str/ Berliner Str
Ausbau Fahrradweg Breite Str, aber bitte Fußgängerfreundlich!
Nachpflanzen toter oder fehlender Bäume in den Strassen
- Unbedingt den Ausbau des Schwimmbads zu einem "Spaßbad" verhindern, und damit, dass Schwimmbadgäste aus anderen Bezirken mit dem PKW herkommen,
- Ich würde mir wünschen, dass der Ausbau des Schwimmbads in der Wolfshagener Straße nicht zum Ausbau der Straße führt. Es gibt bereits genug ÖPNV Möglichkeiten. Es sollten nicht gefördert werden, dass noch mehr Menschen Auto fahren.
- Trotzdem Kopfsteinpflaster schön sind, wären mir glatte Fahrradwege lieber.

Der asphaltierte Weg durch den Schlosspark, sollte nur von langsam und rücksichtsvoll fahrenden Radfahrern genutzt werden dürfen. Ggf. müsste kontrolliert und geahndet werden.

Dringend notwendig ist endlich eine durchdachte Ampelschaltung und Infrastruktur an der großen Kreuzung Berliner Str./Breite Str.: hier treffen Trams, Autos, Fußgänger und Fahrräder aufeinander, und es ist derzeit z.B. nicht möglich, als Fahrradfahrer/in regelgerecht aus der Breiten Str. (vom Stiftsweg kommend) in die Berliner Str. links abzubiegen. Fußgänger haben zu wenig Platz und stehen und laufen deshalb auf dem Radweg. Die Radwege müssten hier dringend besser ausgebaut und gekennzeichnet werden.

Die Tramhaltestelle“ Mendelstr.“der Tram 50 soll bitte, bitte das ganze Jahr über immerzu nutzbar angefahren werden als Zubringer zum S-und U-bahnhof Pankow. Ich wäre absolut bereit, höhere Ticketgebühren zu zahlen. Schön wären Kontrollen gegen Fahrradklau am S-und U-bahnhof Pankow.

Neuerdings ist die Ossietzkystraße eine Fahrradstraße, was ich super finde. Ich befürchte allerdings, dass dadurch ein riesiges PKW-Verkehrs-Chaos in den umliegenden kleineren Kopfsteinpflaster-Straßen entsteht. Bitte regeln!

- Ich nutze alle Verkehrsmittel und bitte um eine ausgewogene Betrachtung der Interessen.
- Zusätzlich fällt mir noch ein, dass ein anderer Straßenbelag (anstatt von Kopfsteinpflaster) bestimmt auch viel gutes bewirken würde. Asphalt würde den Lärm verringern, außerdem könnten dann auch Fahrräder auf der Straße fahren.
- Durchsetzung der VerkehrsregelnKreuzungsbereiche sind ständig zugeparkt....Parkverbote, Reduzierung größerer Pkw.
Gehwegübergänge für Schüler, mobileingeschränkte und ältere Bürger besonders in Kreuzungsbereichen.
- Überdachte Fahrrad-Stellplätze wären toll. Zwar hat das Haus einen Kinderwagen- und Fahrradraum, aber da in Pankow alle ein eigenes Rad haben, muss ich das Fahrrad in der Wohnung abstellen (dafür wird natürlich die Wohnfläche geringer). Fahrradstellplätze sollten außerdem fest verankert sein, damit die Fahrradversicherung auch bei Diebstahl zahlt. Ich bin ein großer Fan von Urban Gardening und Sitzgelegenheiten im Grünen. Vielleicht können die Hinterhöfe auch in das Projekt miteinbezogen werden, um das Potenzial auszuschöpfen.
- Instandhaltung der Gehwege und Straßen
- Ossietzkystrasse Ecke breite Straßen sind die Sitzbänke in einem miserablen Zustand, die Sitzflächen sind sehr unsauber und haben keine Rückenlehnen. Die vielen alten Menschen die in der Umgebung wohnen brauchen anständige Sitzgelegenheiten.
- Da es sich bei dem von mir bewohnten Quartier um eine denkmalgeschützte Wohnanlage handelt, können hier weder breitere Gehwege, noch Radwege oder Spielstraßen angelegt werden. Auch urban gardening passt hier nicht in den öffentlichen Raum.
Statt dessen sollte die Anlage für den Durchgangsverkehr gesperrt, der öffentliche Straßenraum in Ordnung gebracht und die Nutzung des Straßenraums zum Parken ausschließlich auf die Anwohner mit max. 1 Fahrzeug pro Haushalt begrenzt werden.
- Ich würde mir mehr Parkhäuser/Tiefgaragen o.ä. wünschen, um die Anzahl der Parkplätze zu erhöhen.
Die noch vorhandenen Höfe und Freiflächen sollten nicht bebaut werden, da das Quartier in meinen Augen mit seiner Infrastruktur (auch Ärzte, Schulen, Kitas) der Bevölkerungsentwicklung nicht folgen kann und dadurch an Lebensqualität verliert.

- Es wäre schön, wenn das gewachsene Miteinander der Menschen respektiert werden könnte und so bleiben dürfte. Für was werden Bänke oder ähnliches in der Nacht benutzt? Es wird alles öffentlich geschaffene beschmiert, zerstört und zweckentfremdet. Vom Land Berlin wird einiges neu gemacht um es dann dem langsamen Verfall preiszugeben. Diese Gegend ist eine Wohngegend und es ist sehr angenehm hier zu wohnen. Lärm, Dreck und Chaos gibt es an vielen Orten genug. Man sollte Wohngegenden einfach so lassen wie sie sind. Ruhig!
- Für die Anwohner sollte sichergestellt sein, dass sie ihr Auto in der Nähe parken können. Es ist wichtig, dass die Freiräume zwischen den Häusern erhalten bleiben. Noch mehr Wohnungen verringert die Lebensqualität. Grünflächen bitte auch erhalten. Fahrradwege sollten von Gehwegen getrennt sein (nicht so wie auf Breiter Straße, wo man als Fußgänger über den Fahrradweg zur Ampel gehen und schnellen Radfahrern ausweichen muss). Bitte auch breite Fußgängerwege so lassen, nicht verkleinern.
- Das Leben in der Stadt ist nicht vergleichbar mit dem Leben auf dem Dorf. Ein rücksichtsvolles Miteinander scheint mir erstrebenswert, aber keine Verteufelung des Verkehrs. Eine Hauptstraße (und Autobahnzubringer) z. B. in eine Spielstraße zu verwandeln wäre daher aus meiner Sicht kontraproduktiv wegen der Verlagerung des Verkehrs auf andere Straßen. Grundsätzlich ist meines Erachtens ein verändertes Verständnis von Mobilität (eigener PKW vs. öffentliches Car-Sharing, kostenloser Nahverkehr) und Statussymbolen (SUV etc.) notwendig.
- Umgründungsreiches Einbahnstraßenkonzept mit dem Ziel, den Durchfahrtsverkehr als Umgehung der Pasewalker und Damerowstraße zu unterbinden und die Konflikte zwischen Autofahrern, Fahrradfahrern etc. zu vermeiden, Kiezgarage als Option der Gewinnung des Straßenraums bei Erhaltung der Option der gelegentlichen individuellen Mobilität, keine Nachverdichtung durch die GESOBAU,
- Sollten in der Wolfshagener Straße noch eine Grundschule und das Schwimmbad und in der Kavalleriestraße weitere Wohnhäuser gebaut werden, ist mit noch mehr Menschen, PKWs, Parkplatzproblemen, Durchgangsverkehr (z.B. Schulbusse) und dadurch Enge, Staus und Lärm zu rechnen. Hier müssen unbedingt anwohnerfreundliche Lösungen gefunden werden, um diesen eigentlich wunderschönen Kiez rund um den tollen Schlosspark für die hier lebenden Familien und besonders die Kinder nicht kaputt zu machen.
- Der Durchgangsverkehr in den engen Straßen belastet und nervt. Hier muss eine Begrenzung her!
- Verkehrsberuhigung und Einbahnstraße
- Hoch/Tiefgaragen mit Ladestationen für E-Cars, danach Abbau von Stellplätzen vor den Häusern. Mehr Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe für täglichen Bedarf, Ausbau bereits bestehender Freiflächen für mehr Aufenthaltsqualität (z.B. im jetzigen Gesobau-Gelände Wolfshagener Straße. Die aktuellen Bebauungspläne der Gesobau werden Freiflächen noch weiter einschränken. Besonders Kinder im Alter von 12-17 Jahren haben zu wenig Aufenthaltsmöglichkeiten im Kiez. Z.B. die häufig genutzte Grünfläche mit altem Baumbestand und beschatteter Tischtennisplatte würde zugebaut werden (Wolfshagener Ecke Reihenhäuser Mendelkarree). Dies ist derzeit der einzige Treffpunkt für Teenage-Kinder im Kiez.
- Es sollten die Kleingartenanlagen in ihrem Gesamtbestand erhalten und die öffentliche Zugänglichkeit gesichert werden.
- Einbahnstraßen könnten eine Lösung für das Gebiet sein
- Mehr hochwertige Gastronomie und Snackgelegenheiten. Weiterhin wäre es toll, wenn man von den nervigen und lauten Pflastersteinstraßen ersetzt. Nicht mehr zeitgemäß!

- Sanierung der vorhandenen Infrastruktur z.B. defekte schmutzige Bänke reparieren, Schwimmhalle sanieren (jahrelang nichts passiert und jetzt jahrelange Planungsphasen - zeugen nicht von kompetenter Arbeit der Verantwortlichen), Bürgersteige in Schuss halten, Straßenschlaglöcher zumindest ausbessern oder auch mal neu asphaltieren statt großer neuer Projekte. Die Arbeiten auch Abstimmen, die Absperrungen an die Gegebenheiten anpassen und nicht wie jetzt zunehmend aus Sicherheitsgründen überdimensionieren. Keine Modernisierung/Verschönerung im Sinne moderner Architektur wie auf dem Annemir-Bauer-Platz am Ostkreuz der kühl und abweisend wirkt in seiner Gestaltung, Belassung von Kleingartenanlagen, nicht jede Freifläche erschließen, Raum lassen für Freiräume, keine zunehmende Verdichtung schaffen bei Belassung der unveränderten Infrastruktur, Verlängerung der U-Bahn-Linie 2 bis nach Französisch Buchholz. Ich bin in Berlin einer Großstadt groß geworden, fahre jeden Tag mit dem Rad und kann mich über gegenseitige Rücksichtnahme, gerade von den Autofahrern auch hier im Kiez nicht beschweren. Die Radfahrer fallen eher zunehmend durch rücksichtsloses Verhalten auf. Das ist auch dem einseitigen Lobbyismus und der fehlenden Kontrolle zu verdanken (Radfahrer sollte/müssen auf Radwegen fahren - ein Radfahrer hält viele Autos auf für seine persönliche Freiheit, nicht nebeneinander auf der Straße fahren, das behindert u.a. auch Busse, parkende Autos auf Radwegen oder im Halteverbot auf Straßen (z.B. morgens auf der Bernauer Straße stadteinwärts) mehr kontrollieren. Den Regeln wieder mehr Nachdruck verleihen, weil wir alle davon profitieren. Mal einen großen Wurf planen wie vor mehr als 100 Jahren als die Städteplaner großzügig geplant haben, daß wir heute noch davon profitieren und nicht immer nur dem anderen etwas wegnehmen (wie z.B. die Radspur auf der Fahrbahn von auf der Rummelsburger Landstraße in Karlshorst (statt den Radweg zu Ende zu bauen, der halbfertig daneben angelegt ist) oder der Frankfurter Allee, weil für das Verkehrschaos der motorisierte Verkehr verantwortlich ist. Open Your mind - das gilt auch für mich. Die Entwicklung werde ich nicht aufhalten und die Zeiten ändern sich, aber eine Aufweitung des Blickes würde ich mir von Planern und Politikern wünschen.
- Zentrale Probleme sind alleine der Fluglärm mit baldiger Besserung und die Fahrradfahrer ohne Aussicht auf Besserung. Es gibt Grünflächen, den Schlosspark fussläufig, viele Spielplätze, deren Erhalt und Pflege sinnvoll ist. Schön wäre hier, wenn die Gesobau hier auf Ihre Nachverdichtungspläne verzichten könnte und damit Spielplätze und Grünflächen erhalten blieben. ÖPNV und Einkaufsmöglichkeiten sind fussläufig erreichbar. Es gibt Arztpraxen und ein Spital fussläufig, viele Schulen und Kitas.
- Ich möchte, dass die Bewohner bei der Stadtplanung miteinbezogen und Ernst genommen werden, auch von der GesoBau!
- Der Kiez um den Schlosspark herum hat einen wunderbaren alten Baumbestand. Dieser wird nach und nach zunehmend abgeholzt ohne dass nachgepflanzt wird. Der Flair dieses Stadtteils sollte erhalten werden und streng auf Ersatzpflanzungen geachtet werden, wenn etwas wegmuss.
- Bänke, Cafés, Pflanzen/Blumen, Urban Gardening, kleine Läden
- Nicht als Zugangsstraße für das Freibad nutzen.
- kleine Inseln oder Kissen auf der Straße, so dass sehr langsam gefahren werden muss, ausgedehntere Fahrpläne für ÖPV
- Keine Sharing-Bikes, die wild die Fußgängerwege blockieren! Wenn Bikesharing, dann mit Anbietern, bei denen die Räder in festen Stationen angeschlossen werden.

Keine weiteren Baumrodungen und Versiegelungen.

- Verkehrsberuhigung könnte durch veränderte Verkehrsführung erzielt werden. Einbahnstraße - das war sie wohl mal früher.
- Ich möchte meinen Alltag erhalten. Ich sitze im Innenhof mit Nachbarn & Freunden oder gehe in den Schloßpark! Bitte erhaltet unsere GRÜNEN Innenhöfe. Dort kann man Gardening machen.
- Radweg Breitestr. Bis S-Heinersdorf,
Verkleinerung der Breitestr. Und dafür mehr Parkplätze für Fahrräder
- siehe vorherige antworten
- Am wichtigsten wäre den Durchgangsverkehr zu begrenzen und nicht mehr so viel Platz für PKW zur Verfügung zu stellen.
- Und wieder: Cafés, Restaurants
- Durch den Kiezladen und das Café Schönholz haben wir bereits schöne Treffpunkte und Möglichkeiten der Begegnung in unserem Kiez. Außerdem sind Schloßpark und auch Bürgerpark naheliegende Erholungs- und Begegnungsorte. Unsere Vorgärten sind prägend für die Struktur unseres Wohngebietes. Sie könnten oft besser genutzt und gestaltet werden.
- Einbahnstraße Regelung und zusätzlich verkehrsberuhigten Zone / Spielstraße
- Ich würde Maßnahmen zur Verbesserung der Situation bei steigenden Temperaturen in den nächsten Jahren begrüßen, z.B. Häuserbegrünung usw. und in Hinblick auf die Erreichung der Klimaziele entsprechende Umrüstung der Häuser (z.B. Dächer für Solarzellen nutzen usw.)
- Damerowstr. verkehrssicher machen
Zufahrt zum s/ubahnhof pankow ist extrem gefährlich
- Die Wohngrünflächen der Gesobau im Kavalierkiez müssen erhalten bleiben!!! Kein Baum darf gerodet werden!
Es sind grüne Lungen, soziale Treffpunkte für Jung und Alt. Und sie haben alles, wofür hier gekämpft wird, schon.
- Die geplante zusätzliche Bebauung würde das Quartier in alle Bereichen überbelasten. Das jetzt vorhandene Grün würde verschwinden. Es würde zu einem Kollaps kommen. Es würde sich in alle Bereichen verschlechtern.
- Die grünen Hoefe zwischen Kavalierstrasse, Ossietzkystrasse und Mendelstrasse sollen erhalten bleiben, weil sonst alle anderen genannten Punkte gar nicht umsetzbar sind. Der Spielplatz Milli und Molly soll erhalten bleiben,er wird seit 40Jahren zu allen Jahreszeiten genutzt.
Die Bäume, die hier stehen, bieten einen unglaublichen Wert für eine sehr gute Aufenthaltsqualitaet im Stadtraum, der von den Anwohnern genutzt wird und z. B. durch Mietergaerten im Nordhof ausbaufähig ist. Jetzt finden dort wöchentlich Konzerte statt, der Buecher Baum steht dort... Die Gruene Fläche wird im Sinne der Architekturtradition, in der die Anlage steht (Begriff Tauscher Rasen, also die Freiflächen laut Aussage der Architekturprofessorin Simone Hain in den 50er Jahren bewusst in dieser Tradition nach Bruno Taut angelegt. Also sollte man architektonisch städtebauliche Qualitäten der letzten 100Jahre nicht einfach zerstören, indem man so viele Häuser auf die freien Flächen knallt, dass die Kinder wieder wie bei Zille neben den Mülltonnen spielen... Und die Bäume nicht zerstören, die wir alle

so dringend brauchen für tägliches Wohlbefinden, atmen, schlafen... Die alten Leute, die die Bäume gepflanzt haben, dürfen nicht so respektlos übergangen werden, wie es jetzt mit dem geplanten Bauvorhaben der Gesobau geschieht... ebenso die anderen Bürger nicht, die sich für den Erhalt dieser so kostbaren gewachsenen Grünflächen und deren Aufenthaltsqualität einsetzen.

- Wie bereits oben gesagt: Der Erhalt der offen zugänglichen Wohngrünflächen zwischen Ossietzkystr./Wolfshagener Str./Kavalierstr./Am Schloßpark, insbesondere des Spielplatzes und der alten Bäume, liegt mir sehr am Herzen. Diese kompensieren auch vieles an Manko der Aufenthaltsqualität der umliegenden Straßen. Die grüne Naherholungsinfrastruktur sollte dort ausgebaut werden. Z. B. sollten dort Sitzmöglichkeiten oder naturnahe erweiterte Spielmöglichkeiten für Kinder aller Altersklassen entstehen. Diese Flächen sind dafür wirklich geeignet, während es z. B. in den engen Straßenschluchten von Kavalierstraße und Wolfshagener Straße schwierig sein dürfte, die bestehenden Nutzungskonkurrenzen zum Vorteil aller aufzulösen.
- Direkte Parkbuchten, um das stehen auf der Straße zu vermeiden! Auf der Straße dann Parkverbot. Nur kurzes halten zum ausladen sollte gestattet bleiben.
- Straße ist Lebensraum und dafür sollte sie auch genutzt werden. Lasst uns grüne vertikale Häusergärten anbringen, Dachgärten und andere Oasen, Begegnungsorte, die schön sind, uns beruhigen und durchatmen lassen (auch wenn es uns hier am Park gut schon geht). Unkomplizierte Zusammentreffs in Grünflächen für z Bsp gemeinsames Walken/Qi Gong etc im Park, Altentreffs, Müttertreffs, ohne wir uns alle erst kompliziert anmelden und organisieren müssen. Vielleicht kann man Litfasssäulen nutzen zum verabreden. Geschützte Boxen für Büchertauschs etc.
Anbindung mit öffentl. Verkehrsmittel ist gut, müsste aber wirklich so getaktet werden und preisgünstig sein, dass ich mein Auto nicht mehr brauche im Winter. Die Radwege sind im Viertel überlastet, wir brauchen weniger breite Straßen mit lärmenden Kreuzungen für Autos, dafür aber für Alt und Jung gehbare Wege mit Rad und BVG. Die Tram muss leiser um die Kurven fahren, extrem laut nachts, die Kreuzung Breite Straße/Berliner Straße ist eine nicht zumutbare Lärmquelle, die Feuerwehr/Polizei sollte nicht immer so extrem lang das Martinshorn anlassen. Lasst Bürgersteige mal anders aussehen, abwechslungsreicher, Geh-Erlebnisse durch Gestaltung.
Schlenderräume/sich anlächeln-möchten-Räume
- Man kann auch mal alles gut sein lassen, wie es ist.
- Durchgangsverkehre aus Kiez raus
- Insbesondere die deutliche Verringerung des Durchgangsverkehrs mit PKW, Verkehrssicherheit deutlich erhöhen
- Bessere Kontrolle der Besucher des Sommerbades, die erheblichen Lärm, Dreck und Belästigungen erzeugen. Evtl. andere Zugänge über die Mendelstraße schaffen.
Außerdem: Die Vermüllung, Vandalismus im Schloßpark sanktionieren- es ist unglaublich, wie viel Müll, kaputte Flaschen, Dreck etc. auf den Wiesen und Wegen an jedem Wochenende dort verbleiben - Hier fehlt die Aufsicht des Ordnungsamtes - unsere Kinder haben sich schon an Glasscherben auf den Wiesen verletzt.
- Eine gute Besucherlenkung zum Sommerbad, die die Anreise per Auto einschränkt.
Ein Gemeinschaftsgartenprojekt für Anwohner*innen

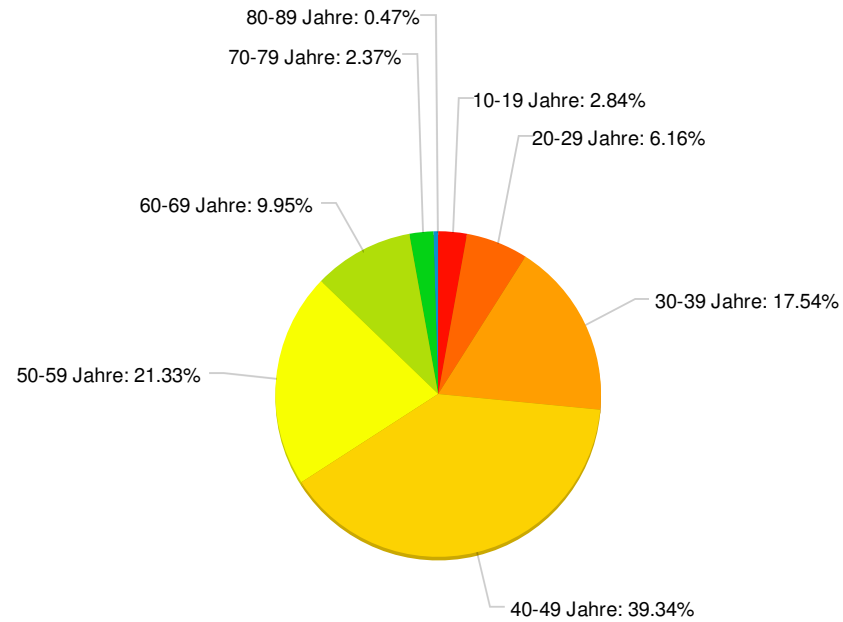
Soziale Nachbarschaftseinrichtungen wie z. B. ein Repaircafé, eine Fahrradwerkstatt oder eine Werkstatt wo sich alle Altersgruppen treffen und gegenseitig helfen können

- Fahrradwege Netz - mit Hauptwegen Richtung Stadtteil Zentrum und S-Bahn /City
- Einbahnstraße, Anlieger, dadurch beruhigte zone, dadurch Mehr Sicherheit für uns alle und weniger Lärm?
- Weniger Verkehr
- Entladen des Pkw vor dem Haus muss möglich sein.
Fußweg Wolfshagener Str. Ist kein Ragweg.
Infos und Kontrolle für rücksichtsvolles Fahrradfahren.
- Urbanes Gardening fände ich sehr schön, das würde sich in den Höfen anbieten und automatisch für ein intensiveres miteinander sorgen.
Auf der Straße müssten meiner Meinung nach in dieser Gegend- auch aufgrund der Parksituation- keine weiteren Möglichkeiten geschaffen werden.
Dafür ist es in der Crusemarkstr. schon jetzt viel zu schön!!!!
Und wir müssen auch nicht immer alles ändern, was bereits schön ist.
- Fahrradweg im Stiftsweg gegen Fahrtrichtung.
- Rollerblades und Longboard, überdachter Aufenthaltsort für Jugendliche
- Ich bin nicht generell gegen Autoverkehr in meiner Straße,
aber eine Beruhigung des Verkehrs und das "nicht-als-Abkürzung-nutzen-dürfen" für Nichtanwohner fände ich dringend angezeigt.
- Mir ist es ein Rätsel, wie man in einem WOHNGEBIET (zudem in einem mit so vielen Kindern), welches ohnehin schon verkehrsmäßig völlig überlastet ist, ein Spaßbad bauen will, welches zu noch mehr Verkehr + Belastung beitragen wird. Jeder der solch ein Vorhaben verfolgt, handelt ohne Rücksicht auf das Wohl der in diesem Kiez lebenden Menschen!

29. 24. Wie alt sind Sie ?

Anzahl Teilnehmer: 211

- (0.0%): 0-9 Jahre
- 6 (2.8%): 10-19 Jahre
- 13 (6.2%): 20-29 Jahre
- 37 (17.5%): 30-39 Jahre
- 83 (39.3%): 40-49 Jahre
- 45 (21.3%): 50-59 Jahre
- 21 (10.0%): 60-69 Jahre
- 5 (2.4%): 70-79 Jahre
- 1 (0.5%): 80-89 Jahre
- (0.0%): 90 Jahre oder älter



30. 25. Sind Sie in Ihrer Mobilität eingeschränkt?

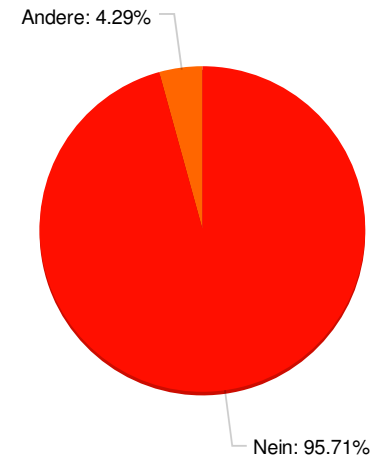
Anzahl Teilnehmer: 210

201 (95.7%): Nein

9 (4.3%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Gleichgewichtsstörung
- fehlende Fahrradwege!
- Alter
- Gehbehinderung
- Gehprobleme
- Behindertes Kind
- Es fährt nur eine Bahn (Tram 50) und selbst die nur alle 10 Minuten
- Behinderung
- Gehbehinderung



31. 26. Welches ist Ihr höchster Bildungsabschluss?

Anzahl Teilnehmer: 210

4 (1.9%): noch Schüler/in oder ohne Abschluss

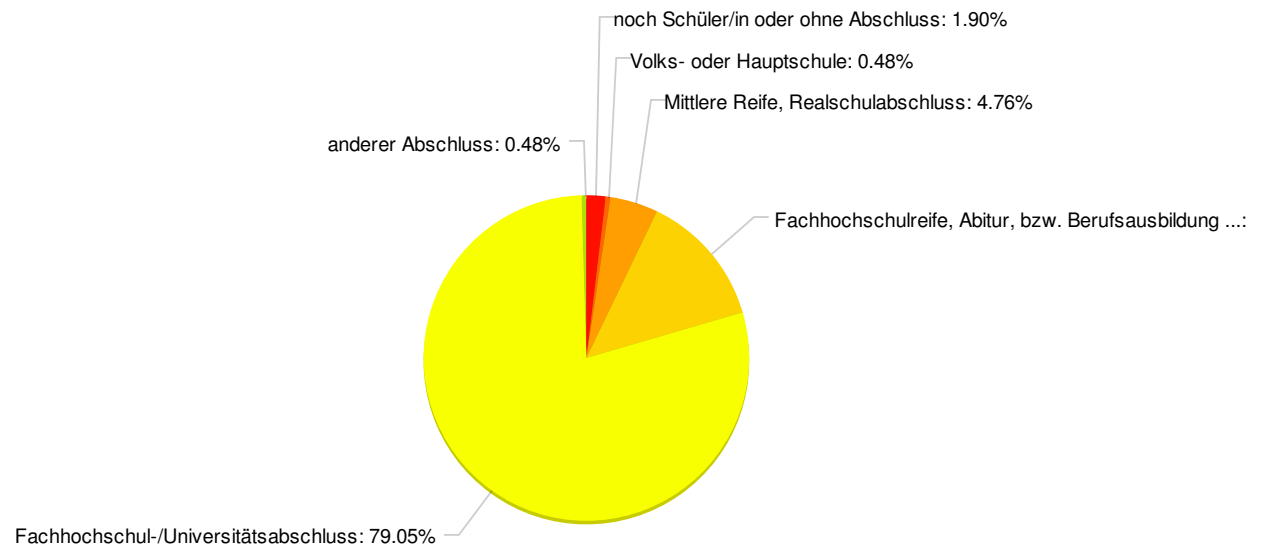
1 (0.5%): Volks- oder Hauptschule

10 (4.8%): Mittlere Reife, Realschulabschluss

28 (13.3%): Fachhochschulreife, Abitur, bzw. Berufsausbildung mit Abitur

166 (79.0%): Fachhochschul-/Universitätsabschluss

1 (0.5%): anderer Abschluss



32. 27. Welche Bezeichnung für Ihre berufliche Situation trifft derzeit am besten auf Sie zu ?

Anzahl Teilnehmer: 211

138 (65.4%): **vollzeit berufstätig**

35 (16.6%): **teilzeit berufstätig (aber kein Minijob)**

- (0.0%): **Minijob bzw. 450 € Job**

15 (7.1%): **Schüler*in, Auszubildende*r oder Student*in**

1 (0.5%): **Hausfrau / Hausmann**

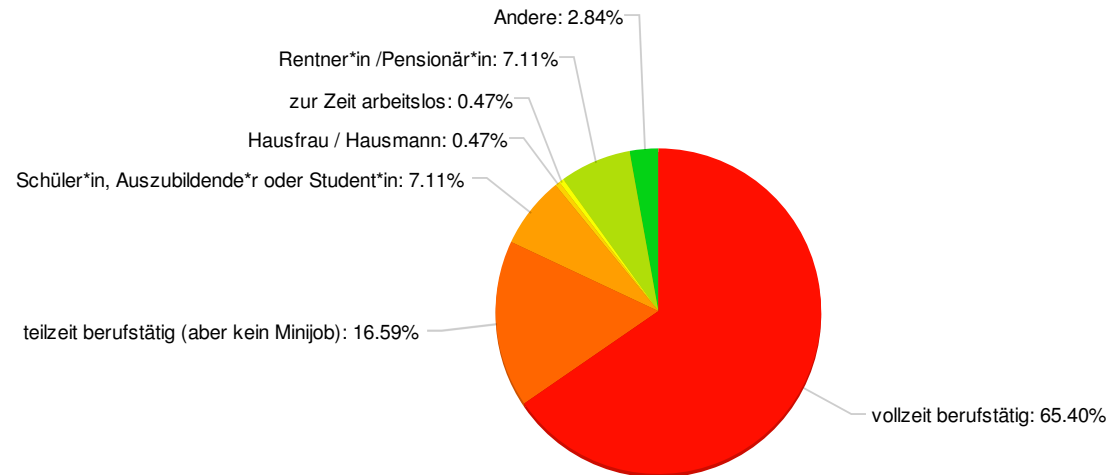
1 (0.5%): **zur Zeit arbeitslos**

15 (7.1%): **Rentner*in /Pensionär*in**

6 (2.8%): **Andere**

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Künstler
- Kurzarbeitend
- Krank
- Freiberufler
- Soloselbstständig
- Selbstverständlich



33. 28. Wie lange wohnen Sie bereits in Pankow?

Anzahl Teilnehmer: 211

3 (1.4%): weniger als 1 Jahr

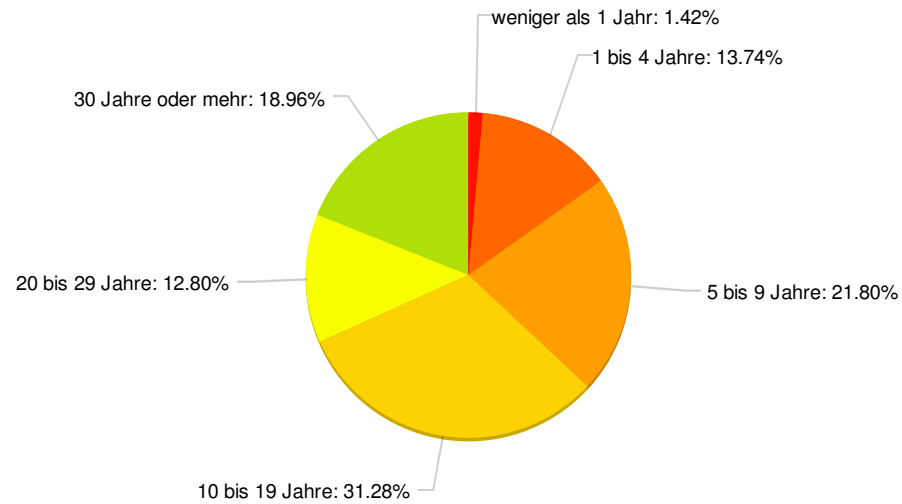
29 (13.7%): 1 bis 4 Jahre

46 (21.8%): 5 bis 9 Jahre

66 (31.3%): 10 bis 19 Jahre

27 (12.8%): 20 bis 29 Jahre

40 (19.0%): 30 Jahre oder mehr



34. 29. Wie viele Menschen leben in Ihrem Haushalt?

Anzahl Teilnehmer: 208

| | 1. Spalte | |
|--|-----------|-------------|
| | Σ | \emptyset |
| Anzahl der Erwachsenen (18 Jahre und älter): | 416,00 | 2,00 |
| Anzahl der Jugendlichen (13 bis 17 Jahre): | 46,00 | 0,22 |
| Anzahl der Kinder (0-12 Jahren): | 156,00 | 0,75 |